

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die "Volkstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: G. Müller, Magdeburg. — Verantwortliche Zeitung: Wittenbergsche Zeitung, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannschmidt & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernpreis: an die Post für Inserate 15 Pf., für die Belebung 17 Pf., für den Verlag und die Druckerei 96 Pf. — Zeitungspreise: Seite 416.

Besuchspreis: Vierteljährlich einschließlich Poststellung 3.75 Pf., monatlich 1.25 Pf. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierfachjährlich 3.45 Pf., monatlich 1.15 Pf. Bei den Poststellen vierfach 3.75 Pf., monatlich 1.25 Pf. ohne Belegschaft. Einzelne Nummern 10 Pf. Anzeigenpreis: die zugesetzte Koloniezeit 25 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Inlandsteil Zelle 10 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Poststelle: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 229.

Magdeburg, Sonntag den 29. September 1918.

29. Jahrgang.

Der Abfall der Bulgaren.

Man muß die Dinge betrachten, wie sie sind. Man muß erkennen, was kommt. Ohne Verfälschung, ohne Beschönigung, ohne sich in Hoffnungen zu wiegen, die in der Lust schwelen und vom Sturmwind dieser ereignisreichen Tage wie Nebelschehen davongezeigt werden.

Bulgarien ist vom Bündnis abgefallen. Das ist heute eine Tatsache. Nein, das war schon am 25. September eine Tatsache. Nur daß uns erst gestern die ersten Meldungen darüber teilsweise vorgelesen worden sind. Bis zum Morgen des Freitags wurden wir in der Meinung erhalten, daß in Bulgarien alles gut stehe. Bulgarien hielt treu zum Bündnis. Es wehrte die begonnene Offensive der Alliierten tödesmutig und pflichtentschlossen ab. Es regnete Besuche in die bulgarische Hauptstadt und jeder Besucher, vom prinzipiellen bis zum ministeriellen oder diplomatischen oder parlamentarischen, brachte die besten Eindrücke und Beobachtungen mit. Die Stimmung in Sofia und im ganzen Lande war vorzüglich. Die Übersicht zum Endtag auf der ganzen Linie unerschüttert. So versicherten wenigstens die Offiziösen, die bürgerlichen Zeitungen druckten die Schablonen nach alter Uebung gewissenhaft ab und das von ihnen gefüllte Publikum glaubte fest an die Wahrheit der ihm verabreichten Hoffnung.

Da mit einem Schlag

stürzte das Kartenhaus zusammen.

Am Donnerstag war es. Am Nachmittag des Donnerstags, mitten in Ledebours Rede im Haupthausschluß des Reichstags, witterte in Ledebours Rede im Haupthausschluß des Reichstags, der neue Staatssekretär des Außenministeriums hatte dem Ausschuß eine wichtige Nachricht mitzuteilen. Ledebour mußte seine Rede unterbrechen. Im Geheimkabinett wurde die eingelaufene Despatche vorgelesen. Die Öffentlichkeit erfuhr davon am Freitag morgen. In stark verbrannter Fassung. Mit allerlei Wenn und Aber frisiert und mit Höflichkeiten gespickt, von denen jeder Kundi, der offiziöse Notizen zu lesen versteht, auf den ersten Blick erkannte, daß sie leer waren wie ausgehöhlte Haselnüsse.

Am Mittag des Freitag war man dann auch schon genötigt, der Wahrheit näher zu rücken. Man mußte eine Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur, der amtlichen drahtlichen Stelle veröffentlichen. Sie ist aus Sofia vom Donnerstag datiert, wird also die von Hinze 24 Stunden vorher im Haupthausschluß verlesene sein. Sie lautet:

In Erwägung des Zusammentreffens der jüngst eingetretenen Umstände und nachdem die Lage gemeinsam mit allen zuständigen Stellen erörtert worden ist, hat die bulgarische Regierung in dem Wunsche, dem Blutvergießen ein Ende zu setzen, den Generalstimmus des Heeres ermächtigt, dem Oberbefehlshaber der Ententeheere in Saloniki die Einziehung der Feindesliegkeiten vorzuschlagen, um Verhandlungen mit dem Ziele des Abschlusses eines Waffenstillstandes und des Friedens einzuleiten. Die Mitglieder der bulgarischen Abordnung sind gestern abend abgereist, um sich mit den Bevollmächtigten der kriegsführenden Ententestaaten in Verbindung zu setzen.

Die bürgerlichen Blätter klammerten sich wieder an Nebensächlichkeiten — die Abreise der Delegation sei noch nicht erfolgt —, um abermals Hoffnungen zu erregen und die Meinung aufkommen zu lassen, daß es sich um einen persönlichen Schritt des bulgarischen Ministerpräsidenten Malinow handele, gegen den das ganze oder doch das halbe Bulgarien sich wie ein Mann erheben werde. Wie wenn ein Regierungsteil einen solchen Akt, der über die Zukunft des ganzen Landes und über seine eigene Zukunft entscheidet, auf seine eigene Kappe nehmen könnte auch je genommen hätte.

Die windige Ausrede hieß denn auch nur wenige Stunden vor. Dann war man gezwungen, die folgende Meldung mit demselben Datum des 26. September herauszugeben:

Die Parteien des Regierungsblocks veröffentlichten folgende Note: „In Übereinstimmung mit den Parteien des Blocks hat die Regierung gestern, am 25. September, nachmittags 5 Uhr dem Gegner ein amfiliäres Waffenstillstandsangebot gemacht. Die Parteien des Blocks räten an das Heer und die Bevölkerung die Wahrung, die militärische und öffentliche Disziplin zu bewahren, die so nötig ist für eine glückliche Durchführung in diesen Zeiten, die für das eben eingeleitete Friedenswerk entscheidend sind. Die Nation überlässt es mir auf den 30. September zusammenzubringen.“

Wohl oder übel mußten die bürgerlichen Blätter jetzt den Ministerpräsidenten Malinow als alleinigen Sündenbock freigeben. Statt seiner marschierte der Block derjenigen Parteien auf, der Malinow stützt, mit dessen Hilfe er regiert. Aber jetzt schnell mit einer neuen Ausrede herbei, um an der

Wahrheit vorbeizublicken: Malinow hat gar keine Mehrheit im Parlament, folglich ist der Regierungsblock singiert. Daran ist etwas richtig. Malinows Fraktion hat nicht die Mehrheit, aber Malinow verfügt über eine Mehrheit, denn benachbarte Fraktionen stützen ihn. Ohne diese Hilfe wäre

gariens mit den Mittelmächten auf das schwerste bedroht sei“. Allerdings, die deutsche Öffentlichkeit hat nichts gewußt. Auf sie kommt es nach Meinung der bürgerlichen Offiziösen ja auch nicht an, sie darf monatelang hinter dem Lichte geführt werden. Es genügt, daß die politisch unterrichteten Kreise etwas wissen oder ahnen oder raten oder glauben, und diese Kreise tun dann nichts, um das Verhängnis abzuwenden. Wenn

der Revoltschlag niedersaust,

dann spreizt man sich noch selbstgefällig mit Kenntnissen, die man der Öffentlichkeit, ja den Parlamentariern sorgfältig verschwiegen hat. So war das schon immer im Obrigkeitsstaat Deutschland, so ist es auch in dieser gefährlichen Krise wieder getrieben worden.

Die politische Öffentlichkeit wußte in den letzten Monaten nur, daß der Vorgänger Malinows, der fest zum Bündnis stehende Radostlawow, durch den Balkan-Krieg Frieden geschlossen haben soll. Dieser Schwatz sprach nicht die ganze Dobrujscha den Bulgaren zu und ließ außerdem territoriale Differenzen zwischen der Türkei und Bulgarien offen. Er erregte in Bulgarien die schwerste Missstimmung. Nur sind die bulgarischen Parteien noch niemals einmütig auf Seiten der Mittelmächte gestanden. Die Entente hatte dort immer ihre Freunde. Diese Kreise benutzten den Zorn, den der Balkan-Krieg Frieden weckte, um Radostlawow zu stürzen. Das gelang im Sturm. Seitdem hat die Entente ein Einsatzztor in Bulgarien, durch das ihre Agenten hin und her spazierten und das die Mittelmächte in ihrer bekannten diplomatischen Ratlosigkeit nicht zu schließen verstanden. Die inneren Dinge entwickelten sich. Die deutschen Offiziösen wurden nicht müde zu versichern, daß in Sofia alles vom besten steht.

Derweil hat Malinow, hat der Regierungsblock seine Fäden gesponnen. Es ist gar keine Frage, daß Malinow

ein doppeltes Spiel getrieben

hat. Er hat noch vor einer Woche die österreichische Friedensnote beantwortet und sich in diesem Dokument noch den Anschein gegeben, wie wenn er treu zum Bündnis mit den Mittelmächten stände. Denn in der Antwort heißt es:

Die königliche Regierung hat mit lebhafter Bestrebung die Note vom 14. September aufgenommen, durch die Eure Exzellenz alle kriegsführenden Staaten eingeladen hat, zu einem unmittelbaren Gedankenaustausch zu schreiten über die Mittel, dem Krieg ein Ende zu setzen und die Eintracht zwischen den in den gegenwärtigen Weltkrieg verwickelten Völkern wiederherzustellen. Diese Aufforderung entspricht vollkommen ebenso sehr den Bestrebungen des bulgarischen Volkes wie den Anstrengungen seiner Regierung. Ich bestelle mich daher, Eurer Exzellenz mitzuteilen, daß Bulgarien bereit ist, Delegierte zu entsenden, behufs Führungnahme mit den kriegsführenden Staaten und, wenn sich die Möglichkeit bietet, behufs regelrechter Verhandlung. Wir streben weder nach der Eroberung von fremden Volksstämmen bewohnter Provinzen, noch nach der Herstellung der Vorherrschaft über unsre Nachbarn. Unsre Kriegsziele fassen sich einzig und ausschließlich zusammen in der Festigung unsrer Sicherung und in der Verwirklichung der Einheit unsres Volkes in den ethnographischen Grenzen, die ihm die Geschichte angewiesen hat und die durch die aus der Entscheidung der Großmächte geflossenen Alte in der Vergangenheit wiederholt sanktioniert worden sind. Heute wie gestern verlangen wir nichts darüber hinaus, was uns die tatsächliche Ausbreitung unsres Volksstamms verbürgt.

Vier Tage später erklärt die gleiche Regierung bereit, Delegierte nicht zu einer gemeinsamen Friedenskonferenz, sondern zu den Gegnern zu schicken, um die Unterwerfung anzubieten und sich von ihnen vorschreiben zu lassen, wie weit die „tatsächliche Ausbreitung unsres Volkstums“ zu gehen hat. Die Entente macht die Sache nicht billig. Zuvielerst

geht wieder ein Thron in die Brüche.

Ferdinand von Hohenzollern kann den Thron vom Nagel nehmen und das Land verlassen. Seine Löchter sind schon in Wien auf der Wanderschaft eingetroffen. Er selbst wird folgen. Mit einem deutschen Prinzen verhandelt die Entente nicht. Im übrigen werden die Alliierten die serbischen und griechischen Ansprüche befriedigen. Was übrigbleibt, mögen die Bulgaren erhalten. Wel wird's nicht sein von dem extraumischen mazedonischen Gebiet, das sie und andre mit ihnen schon für ewige Zeiten fest im Besitz zu haben glauben.

Aber an d're Gebiete wird die Entente den Bulgaren überlassen. Da ist ja noch die Türkei. Sie soll nach Diktat der Alliierten aus Europa verschwinden. Dort liegen terri-



er überhaupt nicht zur Regierung gekommen, denn in Bulgarien herrscht das parlamentarische System. Diese Parlamentsmehrheit aber steht hinter dem Friedensangebot. Sie billigt den Abfall. Sie vollführt die Schwenkung zur Entente und beruft das Parlament zum Montag ein, damit dieses die Billigung des folgeschweren Schrittes ausspricht, woran nicht im mindesten zu zweifeln ist. Eine solche Aktion beginnt man nämlich nicht, wenn man sich nicht vorher vergewissert hat, daß die Parteimitglieder zu ihr und zu ihren Folgen stehen.

Was wissen die bürgerlichen Zeitungen als Antwort auf die Erklärung des Regierungsblocks weiter zu erzählen? Jetzt tauchen in ihren Spalten die altbekannten kundigen



Thebaner auf, die alles vorher schon gewußt haben oder die doch alles haben können sehen. In den politisch unterrichteten Kreisen war es seit den Tagen der Ernennung Malinows eine bekannte Tatsache, daß das Bündnis Bul-

toriale Ergänzungen, die man dem Malinow angeboten haben wird und auf die er angebissen hat. Die Entente hat kein Interesse daran, Bulgarien zu erdrosseln. Im Gegenteil, der bulgarische Absall ist viele Armeen wert. Da ist man nachgiebig und freigiebig, soweit die serbischen und griechischen Interessen das nur irgendwie zulassen. Der Türke wird dagegen schamlos gepflegt. Es wird gründliche Nach für die verunglückte Dardanellen-Espedition genommen werden.

Der Absall Bulgariens ist also vollzogen. Daraus ändert kein Reden und kein Schreiben etwas. Es bliebe zu untersuchen,

welche Folgen für Deutschland

und seine Verbündeten daraus entstehen müssen. Die bürgerlichen Blätter hissen abermals einen Hoffnungswimpel. Sie meinen, es wäre möglich, durch Entsendung von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen das Geschick auf dem Balkan noch zu wenden und eine gewisse militärische Front südlich der Donau und Save noch herzustellen. Aus Gründen, die wir noch nicht beseitigen können, sind wir nicht in der Lage klarzulegen, weshalb wir diese Hoffnung nicht teilen. Wir dürfen nur darauf aufmerksam machen, daß früher viele Wochen der Vorbereitung nötig waren, bis eine militärische Operation größeren Stils begonnen werden konnte. Schwerlich wird sich diese Frist hente abkürzen lassen. Inzwischen aber hätte sich die bulgarische Regierung mit der Entente auch formal geeinigt.

Aber selbst gäste den Fall, es gelänge die Entsendung von Truppen der Mittelmächte zu dem erwähnten Zweck, so würde der Absall des Krieges in Bulgarien die notwendige Folge sein. Was aber wäre damit für die Herstellung einer neuen Abwehrfront gegen die Entente geworden?

Nun, so oder so, Bulgarien ist tatsächlich und endgültig ausgeschieden aus der Reihe der Verbündeten der Mittelmächte. Damit ist der

Weg nach Konstantinopel verlegt.

Die Türkei ist hingegen auf sich selber angewiesen. Mit welchem Erfolg das geschehen kann, lehren die Ereignisse in Palästina, die weiter unten besprochen werden.

Andere Folgen, die notwendig eintreten müssen oder deren Eintritt für die nächsten Tage als höchst wahrscheinlich gelten muß, können wir aus den bekannten Gründen hier nicht andeuten. Die Lage Deutschlands ist hocherst geworden. Zu gleicher Zeit, in der diese Wendung auf dem Balkan eintritt, regnen die Heere der Entente im Westen auf 200 Kilometer Front gegen die deutschen Linien an. Die Alliierten haben ihre Prophezeiung der allgemeinen Offensive auf allen Kriegsschauplätzen wahr gemacht und auf dem Balkan wie in Palästina schon große und für die dortigen Verbündeten entscheidende Siege erzielt.

Damit nicht genug, brandet in Deutschland die Krise vom das Regierungssystem. Deutschland hat keinen politischen Leiter, keinen politischen Führer. Es hat nur einen Kreis, der nicht vom Reichskanzler selbst weichen will.

Die Nächte der Vergangenheit, die längst erlebt sein müssten, ringen noch mit den Mächten der demokratischen Zukunft, die längst hätte Gegenwart sein müssen. Das preußische Wahlrecht ist in fünfzehnjähriger Arbeit noch nicht vom Fleete gekommen. Das Preußische Herrenhaus sucht sich vielmehr als Hort der Reaktion und Unterherrschaft für alle Zukunft fest zu begründen.

Derweil schlägt die Entwicklung ein rasendes Tempo ein.

Die militärischen Niederlagen.

Der Siegzug Malinow gibt die bulgarische Niederlage und der Rückzug ihrer Armee den letzten Vorwand für die Ablösung von Verhandlungen mit der Entente. Dabei hat das Ministerium diese Niederlage nicht abgewartet. Die geheimen Verhandlungen über die Schäkengräben hinweg sind schon vor der Niederlage angeknüpft worden. Der militärische Rückschlag ist daher zum Teil als Folge der politischen Schwenkung anzusprechen.

Die Entente truppen, verfüllt durch griechische Divisionen, haben auf einer Breite von 150 Kilometern angegriffen. In drei Tagen sind sie um mehr als 40 Kilometer sie eingedrungen. Die serbischen Regimenter sind östlich der sich nördlich von Monastir zurückziehenden bulgarischen Truppen sowohl in der Richtung auf Prilep als auch gegen den Bardar vorgedrungen. Sie haben den Bardar in der Breite von 24 Kilometern überschritten und damit die Barbarverbindungsstraße in ihre Gewalt bekommen. Die bulgarische Armee hat offenbar auf ihrem Rückzug den Zusammenhang verloren und den Rückmarsch gezwungenenmaßen auf verschiedenen Richtungen fortgesetzt. Der Hauptteil der Truppen, die sich aus den Stellungen östlich des Dorfes zurückgezogen haben, soll längs der Straße Kapela-Skopje marschiert sein.

Diese Strecke selbst aber soll, wie der englische Bericht berichtet, bereits von der Kortut der Serben bedroht sein. Gleichzeitig haben die Franzosen auf ihrem Marsch von Monastir so spät vom Bardar schon am Donnerstag die Stadt Prilep besetzt, auf die hin die Serben auf der Straße Sandica-Prilep marschierten. Ein Teil der sich zurückziehenden bulgarischen Truppen ist dadurch nach Serben abgedrangt und muß, wie aus dem englischen Bericht hervorgeht, nur die Zufuhr in Albanien finden, wo die Möglichkeit bleibt, an die österreichisch-ungarischen Truppen Anschluß zu gewinnen. Die längs der Straße Skopje-Mitrovica marschierenden bulgarischen Truppen haben mit der Schwierigkeit zu rechnen, daß bei Skopje die Grenzpolizei anhält und ein ungemein schwer zu bewegendes Gebiet hindurch sie aus dem eigentlichen Gebiet Bulgariens trennt.

Die letzten uns vorliegenden Berichte der Alliierten sind vom 25. und 26. September datiert. Nach ihnen sind die Engländer jetzt an zwei Stellen in altes bulgarisches

Gebiet eingedrungen. Die britische Kavallerie und Infanterie setzt ihren Vormarsch in Bulgarien fort, englische und griechische Truppen gehen an der steilen Velaschka-Gebirgskette vor. Die Griechen nähern sich den Gebirgsländern nördlich vom Doiransee, und die englischen Truppen im Zentrum haben Djumja-Oberrreich erreicht. Außerdem sind die britischen Truppen gegenüber Kastoria in Bulgarien eingedrungen.

Die Serben erreichten am 25. September Kribolat und die Ausläufer von Iskitip. Sie erbeuteten eine bulgarische Kolonne von 7 Geschützen und 100 Wagen. Der Bahnhof von Gradsko, der nach ihren Angaben von Deutschen verteidigt wurde, ist mit bedeutenden Vorräten sowie 19 Geschützen genommen worden. Rechts vom Prileptal verfolgen die Serben die in vollständiger Auflösung zurückgehenden Gegner.

Die Bulgaren haben sonach in wenigen Tagen im wesentlichen das ganze Mazedonien westlich des Bardar und südlich von Koprulu geräumt, die Verbindungen mit Albanien in dem recht unwegsamen Höhenland des westlichen Mazedoniens mögen ihren abgedrangten Teilen noch freistehen. Doch kann der Vormarsch der Entente nicht in der Lage klarzulegen, weshalb wir diese Hoffnung nicht teilen. Wir dürfen nur darauf aufmerksam machen, daß früher viele Wochen der Vorbereitung nötig waren, bis eine militärische Operation größeren Stils begonnen werden konnte. Schwerlich wird sich diese Frist hente abkürzen lassen. Inzwischen aber hätte sich die bulgarische Regierung mit der Entente auch formal geeinigt.

Aber selbst gäste den Fall, es gelänge die Entsendung von Truppen der Mittelmächte zu dem erwähnten Zweck, so würde der Absall des Krieges in Bulgarien die notwendige Folge sein. Was aber wäre damit für die Herstellung einer neuen Abwehrfront gegen die Entente geworden?

Nun, so oder so, Bulgarien ist tatsächlich und endgültig ausgeschieden aus der Reihe der Verbündeten der Mittelmächte. Damit ist der

Weg nach Konstantinopel verlegt.

Die Türkei ist hingegen auf sich selber angewiesen. Mit welchem Erfolg das geschehen kann, lehren die Ereignisse in Palästina, die weiter unten besprochen werden.

Andere Folgen, die notwendig eintreten müssen oder deren Eintritt für die nächsten Tage als höchst wahrscheinlich gelten muß, können wir aus den bekannten Gründen hier nicht andeuten. Die Lage Deutschlands ist hocherst geworden. Zu gleicher Zeit, in der diese Wendung auf dem Balkan eintritt, regnen die Heere der Entente im Westen auf 200 Kilometer Front gegen die deutschen Linien an. Die Alliierten haben ihre Prophezeiung der allgemeinen Offensive auf allen Kriegsschauplätzen wahr gemacht und auf dem Balkan wie in Palästina schon große und für die dortigen Verbündeten entscheidende Siege erzielt.

Damit nicht genug, brandet in Deutschland die Krise vom das Regierungssystem. Deutschland hat keinen politischen Leiter, keinen politischen Führer. Es hat nur einen Kreis, der nicht vom Reichskanzler selbst weichen will.

Die Nächte der Vergangenheit, die längst erlebt sein müssten, ringen noch mit den Mächten der demokratischen Zukunft, die längst hätte Gegenwart sein müssen. Das preußische Wahlrecht ist in fünfzehnjähriger Arbeit noch nicht vom Fleete gekommen. Das Preußische Herrenhaus sucht sich vielmehr als Hort der Reaktion und Unterherrschaft für alle Zukunft fest zu begründen.

Derweil schlägt die Entwicklung ein rasendes Tempo ein.

Die Lage in Palästina.

In Palästina ziehen sich, einem Wolf-Bericht zufolge, die türkischen Truppen westlich des Jordan wieder zurück. Die türkische Armee im Oxfjordland hält sich bisher gegen überlegene Kräfte, ist jedoch durch die Aufstandsbewegung der Araber, die sich aus das Hauran-Gebiet ausdehnen, bedroht. Bei den Gefechtskämpfen, so heißt es weiter, zeichneten sich das deutsche Infanterie-Regiment 136 sowie andre deutsche Truppen unter Oberst von Oppen und Major Muthesius aus. Erfolgreich schlugen sie sich durch die Münzing durch und gingen in guter Ordnung von Aufnahmestellung zu Aufnahmestellung zurück.

Englischer Palästina-Bericht vom 26. September. Im Norden besteht unsre Kavallerie Liberias, Gemäß (?) und SS Samira am Ufer des Sees von Tiberias trotz entschlossenen Widerstandes seitens ihrer türkischen Besetzungen. Letztlich vom Jordan besiegte unsre Kavallerie Amraha an der Jordan-Ebene und verfolgt die türkischen Truppen, die sich nach Norden entlang der Eisenbahn zurückziehen. Seit Beginn der Kampfhandlungen in der Nacht vom 18. zum 19. belauschen sich unsre Gefangene jeglicher Art auf weniger als ein Zehntel der Zahl der genommenen Gefangenen.

Schiffe ruhig weiter . . .

Und ob die Welt in allen Tagen bricht, es gibt eine Stelle, wohin der Lärm kaum Zugang findet: Die Kommission des Herrenhauses berät ihr Pensum mit Gemütllichkeit weiter, als ob nichts um sie her geschah. Jetzt veröffentlicht die folgenden amtlichen Bericht über ihre letzte Sitzung:

Unter Abschluß aller weitergehenden Anträge beschloß die Kommission in der geprägten Sitzung, daß weiter ein Präsentationsrecht zum Herrenhaus zu verstehen soll:

1. den Mitgliedern, welche ein eigenes selbständiges Präsentationsrecht haben, für insgesamt zwölf Mitglieder.
2. dem alten und dem bestätigten größeren Grundbesitz für zwölf Mitglieder (bisher 90), dem kleineren Grundbesitz für zwölf Mitglieder.
3. den großen Unternehmungen der Industrie für 24, und denen des Handels für zwölf Mitglieder, dem Handelskammer für 30 Mitglieder, den Handelskammern für zwölf Mitglieder.
4. jeder Landesuniversität und jeder Technischen Hochschule für je ein Mitglied.

Als alter Grundbesitz gilt derjenige, welcher 50 Jahre sich im Besitz derselben Familie befindet. Die Abgrenzung der Kategorien des größeren und kleineren Grundbesitzes soll durch konkrete Verordnung nach Anhörung der Provinziallandtage erfolgen.

Die Belehrungslaufung über die am allerhöchsten Vertrauen zu beruhenden Mitglieder wurde für die erste Sitzung ausgetragen. In den Übergangsbestimmungen wird festgelegt, daß die bisherigen Mitglieder im Herrenhaus berücksichtigt werden. Es sollen aber neue Präsentationen für den größeren Grundbesitz erst dann nach und mit infolge erfolgen, als die Zahl der bisherigen Mitglieder aus dem alten und bestätigten Grundbesitz unter 60 gesunken ist.

Die erste Sitzung der Herrenhausvorlage war damit beendet. Die nächste Sitzung soll Dienstag den 1. Oktober stattfinden mit der Lagevorstellung: Weitere Beratung der Abgeordnetenhausvorlage.

Bulgarien, Türkei, Westfront — das alles sind Dinge, die die Gunst des Herrenhauses nichts angehen. Für sie gilt es nur, die Privilegien ihrer Klasse aufrechtzuerhalten, die Arbeiter und Angestellten hielten zu probieren. Denn deren vom Abgeordnetenhaus vorgesehenen Vertreter haben die Herren vom „befestigten Grundbesitz“ radikal gestrichen. Sie denken, rubig weiter schiffen zu können, bis plötzlich auch ihr Mastbaum zusammenbricht. —

Aus dem alldutschen Tollhaus.

In bürgerlichen Blättern begegnen wir zuweilen irgendwelchen Herzergüssen eines Dr. Wiedenkappp. Schon vor einiger Zeit nahm unsre Presse diesen Herrn unter die Lupe, als er den Anlaß des hundertsten Geburtstags Karl Marx' nützte, um mit einigen fastigen Sprüchen dessen Andenken und die Ideale der sozialistischen Arbeiter zu beschmutzen.

Jetzt begegnen wir diesem selben Herrn in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, dem rheinischen Schwerindustriellenblatt, wo er folgende Anständigkeiten vom Stapel läßt. Er nennt unsre Feinde Mörder und Verräger, Verbrecher, Ch- und Kehlabneide, leidlich mißleitet, für uns zum Schlangegeiß geforderte Massen. Die Briten sind Mörder und Brüder, die Franzosen verkommen Sabisten, die Amerikaner zum großen Teil Verbrecherabkömmlinge, Nachgeborene des Abschaums Europas. Behmann-Hollweg war ihm ein Philosoph, ein Schwächling ewig am Pranger der Geschichte, der das deutsche Volk im schwiersten Ningen ohne Ziel ließ, der ihm kein anderes Ziel zu stecken wußte als Behauptung seines bezeichneten Selbstes, dieser ihm von Pazifisten und Ethistern gnädig gestalteten Wenigkeit. Darum auf zum Kampfe für Land wegnahme! Gegen Reid und Niebertacht, gegen Abhub und Abschau, gegen Ch- und Kehlabneide — für deutsches Gemüt, für deutsches Denken und Sinnen, für unsre Sprache — gegen verbündetes Weltverbrecherum! . . .

So zu lesen in der Nr. 712 der „Rheinisch-Westfälischen“ vom 4. September 1918.

Das sind die Töne, wie die Heger von jenseits sie haben wollen! Die Kriegshezer hüben und drüben arbeiten einander in die Hände! Das deutsche Volk und die Soldaten im Schüttengraben, sie haben diese unverantwortlichen Schürer so fett, daß sie wünschen, sie möchten sich ins Pfefferland begeben, wo sie mit ihren französisch-englisch-amerikanischen Gesinnungsbrüdern höchst eigenhändig Krieg führen könnten. —

Die neuen Postgebühren.

Die am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft tretenden erhöhten Gebühren im Post- und Telegraphenverkehr betragen für Briefe bis 20 Gramm Gewicht im Ortsverkehr 10 Pf., im Fernverkehr 15 Pf., für Briefe von 20 bis 250 Gramm im Ortsverkehr 15 Pf., im Fernverkehr 25 Pf., für Postkarten im Ortsverkehr 7½ Pf., im Fernverkehr 10 Pf., für Briefe bis 500 Gramm bis 1 Kilogramm 35 Pf., 500 Gramm bis 1000 Gramm 5 Pf., 50–100 Gramm 7½ Pf., 100–250 Gramm 15 Pf., 250–500 Gramm 25 Pf., 500 Gramm bis 1 Kilogramm 35 Pf. Die leichteren Säcke gelten auch für die gleichfalls bisher abgabefreien Geschäfts-papiere bzw. entsprechendem Gewicht; Geschäfts-papiere im Gewicht bis 250 Gramm kosten 15 Pf. Der bisherige Tarif für Drucksachen innerhalb des Deutschen Reichs bleibt bestehen für Drucksachen, die 1. nur Zeitungen oder Zeitschriften enthalten, wenn die Zeitungen oder Zeitschriften vom Verleger an andre Zeitungsverleger oder an Personen verschickt werden, die sich nicht gewerbsmäßig mit dem Vertrieb dieser Zeitungen oder Zeitschriften befassen; 2. nur politische, Handels- oder andre Nachrichten allgemeiner Bedeutung enthalten, wenn diese Nachrichten von Nachrichtenbüros an Zeitungen oder Zeitungsverleger verschickt werden. Einem Kriegsausschlag bringt das neue Gesetz auch für Warenproben. Unverändert bleibt nur die Gebühr von 10 Pf. in der Gewichtsstufe bis 100 Gramm. Warenproben über 100 Gramm bis 250 Gramm kosten 15 Pf., über 250 bis 500 Gramm 25 Pf. Endlich sind auch für Mischsendungen höhere Gebühren zu zahlen, und zwar die gleichen Sätze wie für Geschäfts-papiere.

Das Paketporto, das bereits seit 1. August 1918 mit einer Reichsabgabe belastet ist, erhöht vom 1. Oktober an eine weitere, und zwar sehr beträchtliche Betrachtung. Pakete bis 5 Kilogramm kosten bis 75 Kilometer Entfernung 40 Pf., gegen bisher 30 Pf., auf alle weiteren Entfernungen 75 Pf., gegen bisher 60 Pf. Pakete über 5 Kilogramm kosten bis 75 Kilometer Entfernung 60 Pf., gegen bisher 30 Pf., für alle weiteren Entfernungen wird die Reichsabgabe um 30 Pf. erhöht, so daß zum Beispiel in der Zone 2 (75–150 Kilometer) für 5 Kilogramm 1,10 Mark gegen bisher 80 Pf. (für jedes weitere Kilogramm 10 Pf. mehr), in Zone 4 (375–750 Kilometer) 1,30 Mark gegen bisher 1 Mark (für jedes weitere Kilogramm 30 Pf. mehr) zu zahlen sind. Briefe mit Wertaufgabe kosten in Zukunft bis 75 Kilometer 25 Pf., auf alle weiteren Entfernungen 50 Pf. Postauftragsbriefe für alle Entfernungen 85 Pf. Von den bisher abgabeverlasteten Postanstalten ist in Zukunft eine Reichsabgabe zu zahlen, die das Porto erhöht für Anweisungen bis 5 Mark auf 45 Pf., 5–100 Mark auf 25 Pf., 100–200 Mark 40 Pf., für je weitere 200 Mark 10 Pf., für Postanweisungen über 600–800 Mark.

Die Reichsabgabe für Telegramme wird von 2 auf 3 Pf., die Wortgebühr somit auf 8 Pf. erhöht. Telegramme bis 5 Wörter kosten künftig 65 Pf., 6–7 Wörter 70 Pf., 8–9 Wörter 75 Pf., 10 Wörter 80 Pf., jedes weitere Wort mehr 8 Pf. mehr (unter Berücksichtigung auf die dem Gesamtbetrag der Reichsabgabe zunächst liegenden durch 5 teilbare Zahl noch oben oder unten). Im Stadtverkehr kostet das Wort 6 Pf., 6–7 Wörter 50 Pf., 8–9 Wörter 55 Pf. unter Berücksichtigung des Gesamtbetrags der Telegrammgebühr auf den nächsten durch 5 teilbaren Betrag noch oben. Rohpostbriefe kosten künftig 35 Pf., Rohpostkarten 30 Pf. Im Fernverkehr wird der bisherige Zusatz von 10 auf 20 Pf. erhöht.

Von der Reichsabgabe bleiben frei: a) Feldpostsendungen, wenn die Porto- oder Gebührentvergünstigungen genießen; b) Auslandssendungen, soweit Verträge mit andern Staaten entgegenstehen; c) gewöhnliche Pakete, die nur Zeitungen oder Zeitschriften enthalten, wenn die Zeitungen oder Zeitschriften vom Verleger an andre Verleger oder an Personen verschickt werden, die sich nicht gewerbsmäßig mit dem Vertrieb dreier Zeitungen oder Zeitschriften befassen; d) Presstelegramme. Auch der Postkreditverkehr bleibt von der Abgabe völlig frei.

Zur Ausführung des am 1. Oktober in Kraft tretenden Gesetzes über die neue Reichsabgabe des Post- und Telegraphen gebühren hat das Reichspostamt folgende Anweisung erlassen: „Die in der Nacht zum 1. Oktober um 12 Uhr 1 Minute und später eingelieferten Sendungen unterliegen der neuen Reichsabgabe. Die Haushaltssachen der Postanstalten und die Briefsäcke der Bahnposten müssen, soweit Unterbeamte im Dienst sind, um 12 Uhr nachts außergewöhnlich geleert werden. Sen-

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 229.

Magdeburg, Sonntag den 29. September 1918.

29. Jahrgang.

Aus der Parteibewegung.

Splitter vom Splitter.

Die Linksradikalen — Spartacusleute, Liebknechtianer — erörtern in ihrer Bremer „Arbeiterpolitik“ gründlich die Reform der gänzlich verrotteten und verbürgerlichten Arbeitersbewegung. Nachdem sie schon jüngst die Erkenntnis ausgesprochen haben, daß auch ihre neue wahrhaft proletarische Arbeiterbewegung Angestellte und Beamte brauchen wird, schwingen sie sich in der neusten Nummer zu der Anerkennung auf:

Alles Suchen nach neuen Formen für die zukünftige Organisation hat nichts genützt. Neuerlich wird die Organisation der Zukunft vermutlich ebenso aussiehen wie die der Vergangenheit: Vereine mit Beamten und mit Rassen.

Aber wenn die Form der Organisationen die gleiche bleibt, muß der Geist um so mehr ein anderer werden. Bzw. können die Linksradikalen auch darüber nichts Genaues angeben, aber sie werden sehr radikal vorgehen; denn die „Arbeiterpolitik“ verkündet:

Diejenigen, die den alten Idealen treu geblieben sind, müssen zu einer neuen Organisation zusammentreffen. Mit fühlbarem Entschluß müssen sie alles, was sie mit den Verleugnern des Sozialismus verbindet, von sich streifen, sogar den Namen! Aus den alten Gewerkschaften müssen sie nicht minder austreten wie aus den pseudosozialistischen Parteien und auch auf den Namen Sozialdemokraten oder Sozialisten müssen sie verzichten. Denn sonst werden sie beständig mit den Leuten um Scheidemann und um Haase verwechselt werden.

Bravo! Wenn diese Elemente aufhören, sich Sozialdemokraten zu nennen, wird der ganze Streit zwischen uns und ihnen erledigt sein. Wir schlagen ihnen als besten Parteititel das Wort „radikale Spießbürger“ vor.

Kleine Chronik.

Aus dem Warenreicher des Schleicherhandels. Ein großer Kettenhandel ist von der Neulönniger Kriminalpolizei aufgedeckt worden. In Berlin hatte sich eine Gesellschaft gebildet, um große Warenmengen zu Buchpreisen zu vertreiben. Es handelte sich um zehntausend Kilogramm Benz in, ebensoviel Benzol, 500 Kilogramm Olivenöl, 20 000 Kautabak, 900 Stück Waschseife, 300 Meter Stoffe für Damenkonfektion, ungezählte Bentner Schnierseife. Die Kriminalpolizei trat mit der Gesellschaft in Fühlung, ohne daß diese ahnte, mit wem sie also vermeintliche Abnehmerin zu tun hatte. Es kam eine Vereinbarung auf, nach der die Händler einen großen Teil ihres Lagers vom Osten Berlins nach Neulönn bringen sollten. An einer näher bezeichneten Stelle sollten sie dann gleich auch den Kaufpreis in Empfang nehmen. Die Waren wurden auch dort hin gebracht. Zugleich kamen zehn Personen mit, um das Geld entgegenzunehmen. Zu ihrer unangenehmen Überraschung aber wurden sie von Neulönniger Kriminalbeamten empfangen und verhaftet. Mehrere Beamte durchsuchten dann gleich auch die Wohnungen der Verhafteten und fanden dort noch für 40 000 Mark blaue und braune Tüche und Seidenstoffe, 2000 Kilogramm Matronenlaube, 44 Kisten Zigarren und anderes mehr.

Geheimschlächterei im großen. Im Badeort Nauhem wurden infolge einer aufgedeckten Geheimschlächterei zahlreiche angesehene Bürger verhaftet, darunter ein Religionslehrer und einer der bekanntesten Hotelbesitzer. Letzterer bot für seine Haftentlassung vergeblich 50 000 Mark Bürgschaft. Die Schlachtungen wurden in einer Zimmermannswerkstatt am Hauptbahnhof vorgenommen. Hier befand sich auch die Versandabteilung. An zahlreichen Verhandlungen war die Adresse des Empfängers angebracht, so daß man über die Fleischnehmer genau unterrichtet ist. Einer der ersten Mannheimer Herzte befindet sich gleichfalls darunter.

Jugend von heute. Eine sechsköpfige Bande von jugendlichen Laugenjunken, die in Eisenbahngütern wie die Vandale gehaust hatten, stand vor der Strafammer in Magdeburg. Die Angeklagten standen im Alter von 13 bis 16 Jahren, nur der Anführer war bereits 17 Jahre alt. Sie führen täglich nach und

von der Arbeitsstelle und führten sich in den Eisenbahnabteilen in ganz unglaublicher Weise auf. Die angebrachten Schilder wurden abgerissen und zertrümmert, die Beleuchtungsörper wurden ebenfalls zerstört und zum Fenster hinausgeworfen. Nach den roten und grünen Signallichtern wurde während der Fahrt mit Steinen geworfen, der Linoleumbelag des Fußbodens wurde gewaltsam entfernt und gestohlen. Auch auf freizuhaltende Büge wurden Steine geworfen, wodurch in einem Fall ein Soldat ziemlich verletzt wurde. Die Bremserhäuschen wurden erhoben und willig die Notbremsen gezogen. In ihrem Heimatort erbrachten die Jungen einen Briefkasten und raubten die Briefe, schlugen Dachfenster ein und verübten weitere Delikte. Das Gericht verurteilte den Rädelsführer, der bereits etwas auf dem Kerbholz hatte, zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr und 14 Tagen Gefängnis, auch wurde er sofort in Haft genommen. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von 5, 4 und 2 Monaten, während der letzte mit 10 Tagen Gefängnis davontam.

Wasserstände.

+ bedeutet über. — unter Null.

Elsä.	Ball Wuchs	Düben	Mulde.	Groß Wuchs
Brandenburg	27. 9. — — —	Düben, . .	88. 9. + 0,11/0,01	Snale,
Wittenberg	" — —	Großlitz	88. 9. + 0,74	—
Leitzmeritz	28. 9. — — 0,01	Trotha	" + 0,53	0,07
Aufzig	" — 1,86	Bernburg (Vp.)	" + 1,42	0,01
Dresden	" — —	Kalbe (Oberp.)	" + 0,00	0,05
Löbau	27. 9. + 0,23	Kalbe (Unterp.)	" + 0,08	0,06
Barby	28. 9. + 0,41	Grizehne	"	—
Magdeburg	" + 0,41	Brandenburg	Havel.	—
Tangermünde	" + 0,91	Oberpege	27. 9. + 1,98	— 0,08
Lenzen	27. 9. + 0,78	Brandenburg	"	—
Dömitz	" + 0,14	Unterpege	" + 0,60	—
Darßau	26. 9. + 0,06	Rathenow	" + 1,80	0,01
Boizenburg	27. 9. + 0,12	Oberpege	" + 0,08	— 0,01
Hohnstorf	28. 9. — —	Havelberg	"	—

Wichtig

für jeden Zeichner, Techniker, techn. Kaufmann,
für jeden Feldgrauen, der seine technischen
Kenntnisse erweitern und ausfrischen will. □

2884

Hock, A., Technisches Praktikum, ein Lehr- und Nachschlagewerk für den technischen Beruf, 2 Bände, 640 Seiten Text, über 200 erläuternde Abbildungen, gebunden 18,50 Mark. **Vorzugspreis bis zum 30. September 1918 12,00 Mark.**

Inhaltsübersicht:

Mathematik, Geometrie, technisches Zeichnen (mit farbiger Tafel), Mechanik, Statik und Festigkeitslehre, Elektrotechnik, Technologie, Chemie, Tabellen-Anhang.

Uhlands Ingenieur-Kalender 1919, 2 Teile, geb. Mf. 5,50.

Hippel, Die Dreherei und ihre Werkzeuge in der neuzeitlichen Betriebsführung, mit 319 Abbildungen, 1918, gebunden Mf. 16,00.

Lewin, Werkstätten-Buchführung für moderne Fabrikbetriebe, Ausgabe 1918, gebunden Mf. 11,00.

Taylor-Wallace, Die Betriebsführung, insbesondere der Werkstätten, Ausgabe 1918, gebunden Mf. 8,00.

Schleifer und Grün, Lehrgang der Härtetechnik, mit 170 Abbildungen, 1918, gebunden Mf. 10,00.

Verlag und Buchhandlung für Fachwissenschaften

Albert Rathke

Magdeburg, Breiteweg 269.

Spezialität: Chemie, Landwirtschaft, Technologie, Zuckerindustrie.

Ausführliche Fachkataloge kostenlos und portofrei.

Pianos,
ihren, Ketten, Klaviere,
Sohle und Silbersachen
aller Art sowie andere Gegen-
stände sehr billig bei
F. Koch,
Leiterstraße 2, 1 Dr.

Zu meiner Pfeilhaus-
Abteilung werden Gegen-
stände fast aller Art so-
wie ganze Warenposten
zu höchsten Preisen beziehen.
2270

H. Diegmann, Zahntechniker
Schönebeck, Böttcherstraße
Sprem., 8-6. Sonnt. 8-1 Uhr
Betriebskrankenf. zugelassen

Phonographenwalzen
Kilo 7,00 wie..
alte Schallplatten
und Bruch werden zu
höchsten Preisen gekauft.
Musikhaus Weber
Königshof 3.

Wilhelm Zentner

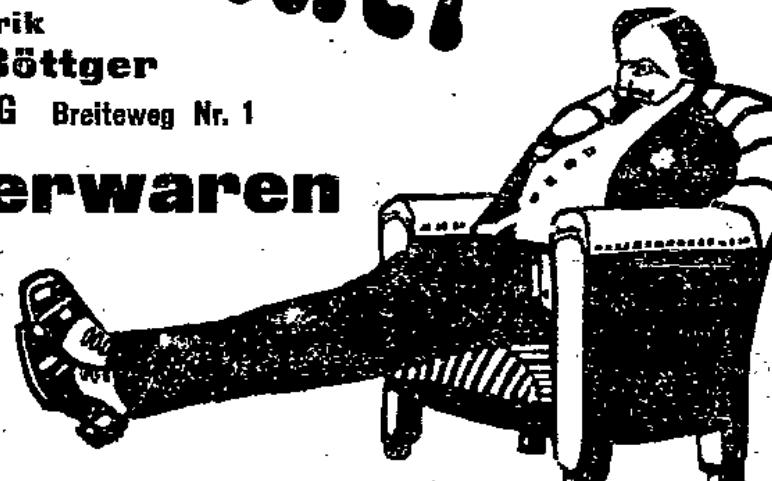
Möbel-Fabrik
Inh. Wilhelm Böttger

2849 Fernspr. 3956 MAGDEBURG Breiteweg Nr. 1

Möbel :: Polsterwaren

Spezialität:
Bürgerl. Einrichtungen

Sonntags geöffnet.



Carl Ebeling

2804 empfiehlt

Särge in großer Auswahl
zu soliden Preisen

Magdeburg Hauptwache (am Standesamt)

Zweiggeschäft Annastraße Wilhelmstadt

Kirchliche Nachrichten für den 29. September 1918.

Abendmahl. Dom 9½ Meyer, 5 Krause, Distg. 6 Krause, Militär 11 Blatt, Do. 6 Blatt, Johannes Sonnenberg 8½ Müller, Sonntag 9½ Frank, Mi. 8 Frank, Ulrich 8 Frank, 9½ Storch, 9½ Geiß 9½ D. Schöttler, Katharinen 9½ Zippel, 5 Stricker, Mi. 8 Henge, 9½ Raumann, Mi. 8 Raumann, Petri 9½ Hildebrandt, Nikolaus 8 Dr. Hoepel, 9½ Wirth, Mi. 8 Wirth, Martin 9½ Dr. Hoepel, 5 Zippel, Mi. 8 Ambrosius 9½ Goermann, Paulus 8 Dr. Schneider, 9½ Lubbe, Binsen 8 Jähzer, 9½ Renz, Dötsches 9½ Dr. Meyer, 5 Schönenan, Waldf. 9½ D. Thiele, Präret. 10 Schönenan, Schifferheide 10½ Kalmar.

Gart und schwer traf uns die kaum fassbare
Nachricht, daß unser heiligster, unvergleichlicher Sohn,
unser herzensguter Bruder, Schwager, Neffe und Cousin

Erich Beck

Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 28, Inhaber
des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, im Alter von 21 Jahren,
am 21. September infolge einer schweren Kopfverletzung
durch den grausigen Wölferrungen zum Opfer gefallen
ist. Seine Beisetzung erfolgte in Maubeuge.

Magdeburg-Südost, den 27. September 1918.

In unermöglichem Schmerz:
Die tiefsrüttenden Eltern, Geschwister und
Verwandten.

Stille sanft in fremder Erde!
Gebett, beweint und unvergessen. 7086

Unerwartet traf uns die schmerliche Nachricht,
daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder,
Entel, Neffe und Cousin, der Musketier

Ernst Ferl

im blühenden Alter von 18 Jahren am 6. September
den grausamen Wölferrungen auch zum Opfer gefallen
ist. Es folgte seinem lieben Vater nach 2 Jahren
in die Ewigkeit nach.

Angern, den 28. September 1918.
Die leidtrauernde, schwergeschüttete Mutter Marie Ferl
nebst allen Angehörigen.

Karbid-Tischlampen

für Haushaltungen und Gewerbebetriebe.

Beste Bezugsquelle für Händler.

2560

Wilhelm Reiche, Magdeburg

Große Münzstraße 8, Ecke Kutscherstraße.

Magdeburgs größtes Spezialgeschäft für Fahrradzubehörteile. Fernruf 5862.

Eintragungen für Karbid werden jederzeit entgegengenommen.

Arbeitsmarkt

Zur Veröffentlichung von Arbeiter- und Personalsuchen aller Art ist die „Volksstimme“ hervorragend geeignet, weil sie in den Kreisen der werktätigen Bevölkerung besonders stark verbreitet ist.

Geübte Hand- und Maschinennäherinnen
auf Markttag, für Anstandesfachen und neue Sachen finden
Beschäftigung bei Herrn Lorenz, Notterdorfer Straße 6,
und auf andern Stellen durch 2808
Zentrale für Kriegsarbeiten Hauptwache 4/6 Zimmer 26.
Sprechstunde 1/10 bis 1/11 Uhr.

50 Frauen

zum Ausladen und Einmieten von Kartoffeln
sofort gesucht 7025
Meldung Ackerstück, Pollestraße, neben dem Schlachthof.

Lehrmädchen

für Schneiderie, Piz., und Friseurjoch, Kontor und Verkauf, Hauswirtschaft und Kochen in großer Anzahl gesucht von der
Städtischen Berufsschule und Lehrstellenvermittlung
Johanniskirchhof 3 a, 1, Wohlfahrtsamt, Tel. Rathaus.
Sprechstunden 9 bis 11 Uhr. 2553

Tüchtige Abonnenten-Sammler(innen)
gesucht.
Gef. Meldungen Tischlerbrücke 17, I.

Schneider und Schneiderinnen
für Kostüme und Mäntel wie
Tüllen- u. Rosarbeiterinnen, Lehrslinge
und Laufmädchen
sofort gesucht ein

Peter Georg Palis

Arbeiterinnen und Sortiererinnen
sind für dauernde Beschäftigung jederzeit ein 2313
Sackbetrieb der Kriegshadern-A.-G.
Albert Otto Klau, Helmstedter Str. 33/34.

Schreibwaren-Großhandlung
sucht zum 1. Oktober oder früher 2482

tüchtige Fakturistin.

Offerten mit Geschäftsausprüchen unter I. 2482 an die Expedition
dieses Blattes.

Maschinenarbeiterinnen, Dreher und Schlosser
sofort gesucht. 2517

Kärtner & Söhne G. m. b. H. — Maschinenfabrik —
Helmstedt, Friedländer Straße 18.

Arbeiterinnen

sofort ein 2470
Färberei Franz Wolff,
Helmstedter Straße 32.

Geübte Maschinenstopferinnen
gesucht 2563

Seifert, Rogätscher Straße 11.

Automobil-Monture und -Schlosser
zur selbständigen Arbeitende Stelle, sofort gesucht 2266

Audi-Vale I. f., Magdeburg, Königstraße 19.

Selbständige arbeitende Elektromonture
sofort in dauernde Stellung gesucht. 2457

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
Magdeburg, Kaiserstraße 65.

Selbständige Monture
für Wohnungsausbauung gesucht.

Rehberg & Reinhardt,
Königstraße 17. 2486

Schlosser, Schmiede
sofort ein 2521

Saccharin-Fabrik, Aktiengesellschaft,
vers. Falberg, List & Co., Magdeburg-Stadt.

Bauzettel von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Auf Kredit Möbel und Polsterwaren in 4 Etagen!

**Bequeme Zahlungsbedingungen
und gegen Barzahlung!**

Kompl. Wohnzimmer, Schlafzimmer
Speisezimmer, Salons (mahagoni)
Moderne Küchen — Einzelmöbel!

Wohnungs-Einrichtungen!

1 Wohnungs-Einrichtung bestehend aus:
1 müssbaum mod. großen Kleiderschrank, 1 müssbaum Waschtoilette, 2 müssb. mod. Bettstellen, 2 Matratzen mit Reil, 1 Tisch, 4 mod. Stühlen, 1 Chaiselongue, 1 müssbaum Spiegelschrank, 1 Spiegel, 1 mod. Küchenbüret, 1 Küchenmöbel, 2 Küchenstühlen, 1 Rahmen
kleine Anzahlung! Bequeme Abzahlung!

1 Wohnungs-Einrichtung bestehend aus:
1 müssb. mod. großen Kleiderschrank mit schöner Verglasung, 1 müssb. mod. Bettsto mit Spiegel und schöner Verglasung, 2 müssb. mod. Bettstellen, 2 Spirale, 2 Auflegematten, Steifig, mit Reil, 1 Tisch, 4 mod. Stühlen, 1 müssb. Waschtoilette, 1 Spiegel, 1 müssb. Spiegelführank, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Küchenmöbel, 1 Küchenstuhl, 1 Rahmen
kleine Anzahlung! Bequeme Abzahlung!

1 Wohnungs-Einrichtung bestehend aus:
1 mod. Kleiderschrank (eiche) mit Spiegel, 2 mod. Bettstellen, 2 Spirale, 2 Auflegematten (steifig), 1 Waschkommode mit Spiegelauflauf (eiche), 2 Nachttischen (eiche), 2 Stühlen, 1 mod. Kleiderschrank, 1 mod. Bettsto (müssb. müssb. mit Spiegel, mit schön. Verglas.), 6 mod. Stühlen, 1 Trumeau mit Konsole, 1 Tisch, 1 Plüschesofa, 1 Sofatisch, 1 Küchenmöbel (mod. Anstrich), beliebend aus: 1 Küchenbüret mit schöner Verglasung, Steifig, 1 Tisch, 1 Tisch, 1 Rahmen, 2 Stühlen, 1 Handlungshalter
kleine Anzahlung! Bequeme Abzahlung!

1 Wohnungs-Einrichtung bestehend aus:
1 Wohnzimmer (komplett) besteh. aus: 1 mod. Kleiderschrank, 1 mod. Bettsto, 4 Säulen mit Spiegel (müssbaum furniert und Schnitzereien), 1 Trumeau mit Konsole (müssb.), 6 mod. Stühlen (müssb.), 1 Plüschesofa, 1 Sofahumbau (müssb.), 1 Sofatisch (müssb.)
1 eichenen Schlafzimmers, besteh. aus: 2 hohen Bettstellen, 2 Spirale, 2 Auflegematten (steifig) mit Reil, 1 Waschkommode, 1 hoh. Marmorplatte, 1 Spiegelauflauf, 1 schöner Schrank mit Spiegel, Steifiger Anstrich, 2 Nachttischen mit Marmor, 2 Stühlen, 1 Küchenmöbel (mod. Anstrich) besteh. aus: 1 groß. Küchenbüret mit schöner Verglasung, Steifig, Anstrich, 1 Rahmen, 1 Tisch, 2 Stühlen, 1 Handlungshalter, 1 Flügeltür
kleine Anzahlung! Bequeme Abzahlung!

Altestes Kredithaus Magdeburgs, gegründet 1872.
Gleichnamige Firmen in vielen anderen Großstädten.

A. Friedländer

Magdeburg

Alte Ulrichstraße 11

Kredit auch nach auswärts!

20 Elektromonture

für dauernde Heiz- und Landwirtschaftliche Arbeiten sofort gesucht. Beliebt sind auch nur mind. jährlich selbständige Monture der Stadt- und Eisenbahnmontagen. 5998

Mitteldeutsche Elektrizitäts-Gesellschaft
Gehr. Hoffmann, Königstraße 61.

Zentrifugenarbeiter
und sonstige Arbeiter (auch Urlauber) 7044

E.C. Helle, Zuckerraffinerie
Helmstedter Straße 15.

Tüchtige Wagensutler
auf Karossieren sofort gesucht. 2538

Richard Dresler, Wagenbau,
Sackgasse 35.

Aufwärterin
auch jüngeres Mädchen, sucht Gesell, Lübecker Straße 31.

Kaufmädchen
gesucht Bürogeschäft Clara Rosenburg, Neue Ulrichstr.

Arbeiterinnen
werden eingestellt 6066

Konservenfabrik
Gr. Diesdorfer Straße 211.

Frauen
zum Kartoffelsorten sofort gesucht. A. Kraushaar, Weinberg 28. 2550

Arbeiterinnen
haben dauernde Beschäftigung. Wessche & Co., Schützenstr. 14.

Arbeiterinnen
zu sofort oder später. C. Kaschner, Hafenstraße 5.

Maurer, Arbeiter u. Zimmerer

für dauernde Arbeit sofort gesucht.

Hansrich Gose, Baugeschäft, Augustastrasse Nr. 40

Maurer und Erdarbeiter

sucht ein Paul Müller, Baugeschäft, Schützenstr. 22.

Tischlergesellen

einen tücht. Bandsägen Schneider

Rutscher und Arbeiter gesucht

Badeit, Neustadt, Bankstraße 16

Maurer

namentlich für Kessel und Schornsteine gesucht.
H. R. Heinicke, Chemnitz

Wilhelmplatz 7.

2553

Züberl. stadtfundigen Rutschen

sucht zum sofortigen Antritt in dauernde Meisterstellen

Nur gute Pferdepfleger wollen sich melben

Friedrich Eckstein, Möbeltransport

Kaiserstraße 67.

Zuverlässigen Arbeiter

sucht Carl Küster, Halberstädter Straße 129b

tücht. äl. Arbeiter

werden sofort gesucht 2481

Marmeladenfabrik Heinrich Köhle

Rogätscher Straße 6.

Jüngeren Arbeiter

stellt sofort ein 2000

Kartonnagenfabrik Friedrich Boehlow

Leipziger Straße 14.

Jüngeres Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, sofort oder später gesucht. Frau Otto Gercke, Berlin NW 7, Mittelstr. 50, 2 Et., über persönliche Vorstellung Sonntag, 29. Sept., Magdeb.-Neustadt, Wohlmeisterstraße 10, I. 6082

Tüchtiger Heizer

für Treppenrost sofort in dauernde Stellung gesucht.

Hugo Bestehorn, Magdeburg-Neustadt.

Frauen

werden eingestellt 2545

Vereinsbrauerei

Wasserkunststraße 111.

Aufwartung gesucht, auch nach Mittags, Friedenstr. 45, III rechts.

Flotte Nüherinnen

für sofort gesucht.

H. Esders & Co.

Breiteweg 45/47. 2556

Arbeiterinnen

werden sofort eingestellt 7043

Konservenfabrik

Mittagstraße 17.

Ich suche für meine vornehme Mafanfertigung ein besseres

Laufmädchen.

Franz Vorreyer, Breiteweg 154.

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Urlauber werden vorübergehend beschäftigt.

Wessche & Co., Schützenstr. 14.

Tischler und Maschinenarbeiter

stellen ein S. Falke, Klein

Dieborfer Straße 18. 702

Rohlenträger

oder strägerin suchen

Behrens & Pönitsch.

Expeditionsarbeiter und Burschen, Frauen, Mädchen

für Lohn u. Akkordarbeit werden dauernd eingestellt.

226

Hugo Bestehorn, Magdeburg-Neustadt.

dungen aus Briefkästen, die nicht um Mitternacht geleert worden sind, sind bei der ersten Lieferung am 1. Oktober nicht als unzureichend freigemacht anzusehen, wenn die Berechnung der Wertabgabe auf ihnen unterblieben ist.

Notizen.

Die englische Flagge über Spitzbergen. „Tromsö Ustien posten“ zufolge ist in Tromsö die englische Spitzbergen-Expedition unter Führung von F. W. Galisburgh Jones eingetroffen. Im Spitzbergener Hafen wurde die englische Flagge gehisst. Die dortigen deutschen Besitzer und die deutsche drahtlose Station wurden zerstört.

Aus dem Reichsmarineamt. Der bisherige Stellvertreter des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, von Behnke, ist zur Verfüzung des Chefs des Hochseeflotte gestellt worden. Der neue Vertreter des Staatssekretärs ist der Vizeadmiral Ritter von Mann, der wohl Capelles Nachfolger werden dürfte.

Der große Angriff.

W. A. B. Großes Hauptquartier, 28. September 1918. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Engländer griff in Richtung auf Cambrai und südlich davon an. Der Franzose setzte in der Champagne, der Amerikaner östlich der Argonne seine Angriffe fort.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 24. September 1918 über die Regelung des Verkehrs mit Beleuchtungsmitteleinrichtungen erfolgt ab Montag den 30. September auf Marie 1. der grünen Beleuchtungsmitteleinrichtung die Abgabe von einer Kerze zum Preise von 88 Pf. das Stück in nachstehenden Geschäften:

Für die Brüder Gustav Krüger, Bismarckstraße 93, Warenverein: Oswald Schulze, Breitenweg 228.

E. Richter, Sternstraße 32.

Wilhelm Krause, Kaiserstraße 66.

Albert Niß, Sternstraße 1.

Warenverein, Berliner Straße 27.

Max Grünenbaum, Kaiserstraße 91.

Fritz Lenk, Kaiserstraße 76a.

Konsumentverein, Altes Brücktor 2.

Friedrich Rehfeldt, Braumühlenstraße 4.

Emma Krause, Georgenplatz 7.

Warenverein, Kaiser-Wilhelm-Straße 14.

Heinrich Schulze, Peterstraße 4.

Adolf Frey, Stephansstraße 4/5.

Friedrich Herz, Knoblauchauerstrasse 64.

Warenverein, Peterstraße 14.

Richard Reinicke, Böttcherstraße 41.

E. F. Schröder, Fabrikstraße 28.

Hermann Fischer, Kamelstraße 5.

Karl Bedenstedt, Neustädter Straße 26.

Wilhelm Stegmann, Straßburger Straße 1.

Konsumentverein, Blaubecksstraße 10.

Albert Kraushart, Braunschweiger Straße 15.

Hermann Kraumayr, Friedensstraße 9.

Wilhelm Oppermann, Halberstädter Straße 36.

Marien Hermann, Helmstedter Straße 25.

Karl Hecht, Lemsdorfer Weg 3.

Konsumentverein, Kurfürstenstraße 7.

Warenverein, Bernigter Straße 50.

August Kreischel, Kündstraße 40.

Otto Werner, Olsvenstedter Straße 29.

Otto Koch, Große Diesdorfer Straße 32.

Ludwig Eise, Große Diesdorfer Straße 198.

Hermann Woldt, Große Diesdorfer Straße 226.

Gottschard Mörsch, Ebdendorfer Straße 19.

Christian Kluge, Sellerstraße 52.

Reinhard Thomas, Lützowstraße 5.

Rudolf Henning, Körnerplatz 9.

Konsumentverein, Olsvenstedter Straße 52.

Warenverein, Große Diesdorfer Straße 23.

Otto Fauter, Heinrichsplatz 5/6.

Wilhelm Stegmann, Lübecker Straße 14.

Friedrich Ulrich, Dörfauer Straße 101.

Wilhelm Langermann, Nachtwende 45.

Konsumentverein, Vorwerkstraße 9.

Warenverein, Neuwaldeleser Straße 11.

Alfred Heinrich, Lüneburger Straße 27.

Max Schmidt, Höherforstestraße 66.

Johannes Stathes, Peter-Paul-Straße 8.

Konsumentverein, Olsvenstedter Straße 14.

Warenverein, Rothensee Straße 1.

Warenverein, Rothensee.

Wölfeld, Weidenstraße 8.

Warenverein, Cracauer Straße 8.

Wilhelm Germer, Babelsbergstraße 9.

Friedrich Ulrich, Dörfauer Straße 1.

Ernst Schmeiß, Vorwerkestraße 12.

Wolff Kahlau, Martinstraße 20.

Otto Langerwisch, Weißstraße 5.

Konsumentverein, Südburger Straße 23.

Warenverein, Coquinstraße 19.

2. Betsch, Hopfengarten.

Heinrich Görtz, Bückauer Straße 8.

Wilhelm Arntz, Helmholzstraße 10.

Warenverein, Halberstädter Straße 8.

Konsumentverein, Halberstädter Straße 120.

Alfred Schubert, Alt-Salbke 85.

Germann Kappe, Alt-Krug 5.

Konsumentverein, Alt-Krug 2.

Warenverein, Alt-Salbke 24.

In allen Geschäften.

Die Haushaltungen der einzelnen Bezirke dürfen die Kerzen nur in den für sie bestimmten Geschäften entnehmen. Die Mitglieder des Straßenbahn-Konsumentvereins können dorfselbst die Kerzen entnehmen.

Magdeburg, den 26. September 1918. Der Magistrat.

Wichtig!

Ausschneiden!

Bekanntmachung

betreffend die Entrichtung der Umsatzsteuer auf Luxusgegenstände, bei deren Lieferung nach der Bundesratsverordnung vom 2. Mai 1918 eine Rücklage gebildet werden mußte für die Zeit vom 5. Mai bis 31. Juli 1918 sowie für die Monate August und September 1918 bei Lieferung aller Luxusgegenstände nach § 8 des Umsatzsteuer-Gesetzes.

Auf Grund des § 51 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die nach der Bundesratsverordnung vom 2. Mai 1918 zur Bildung einer Rücklage verpflichteten genannten Steuerpflichtigen, die Luxuswaren in den Gruppen 1 bis 4 des § 8 des Umsatzsteuer-Gesetzes im Kleinhandel liefern, aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte für diejenigen Waren, für welche nach § 1 dieser Verordnung die Rücklage zu bilden war, für die Zeit vom 5. Mai bis 31. Juli 1918 vor dem unterzeichneten Umsatzsteueramt schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Amisstelle mündlich zu machen. Ebenso sind die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte in den Monaten August und September d. J. von allen Steuer-

Teilvorläufe und Teillangfrist zwischen Übern und der Scarpe sowie zwischen Ailette und Aisne begleiteten die großen Angriffsoperationen des Gegners.

Heeresgruppen Kronprinz Albrecht und Bochum.

Der Feind, der zwischen Übern und der Scarpe an mehreren Seiten gegen unsre Linien vorstieß, wurde abgewiesen. Zu beiden Seiten und zwischen den von Arres und Péronne auf Cambrai führenden Straßen brachen 16 en glisse und lauodisce Divisions nach beständigem Feuerkampf zum Angriff vor. Beide seitens von Marquion, zwischen Mousquere und Grancourt sowie zwischen Ribecourt und Villers-Cuislain brach der erste Angriff des Feindes vor unsre Linien zusammen. Bei Inchy stieß der Feind auf Bourlon, bei Haurincourt auf. Hesdin vor. Es gelang ihm im Verlaufe der Schlacht diese Linie zu überwinden und uns nördlich der Chaussee Arres-Cambrai bis zur Linie Oiselle-Vergier-Hausseneur zurückzubringen. Südlich der Chaussee war am Abend nach wechselseitigem Kampf und nach erfolglosen Gegenangriffen die Linie Bourlon-Wal-Ribecourt gehalten. Vor unsren Stellungen zwischen Ribecourt und Villers-Cuislain sind alle Angriffe des Feindes gescheitert.

Zwischen Epéhy und Bellencourt schlugen wir starke Angriffe englischer und amerikanischer Divisionen ab. Nach Abschluß der Kämpfe war der Feind überall in seine Ausgangsstellungen, bei Vempire über diese hinaus, zurückgeworfen.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Zwischen Ailette und Aisne wurden Teillangfrist des Gegners östlich von Bourguillon und westlich von Fouy abgewiesen.

In der Champagne setzte der Franzose, östlich der Aragonen, der Amerikaner unter zeitweisen Einsatz frischer Divi-

sionen seine starken Angriffe fort. Der Franzose konnte in seinem mehrfach wiederholten Angriffen zwischen der Scarpe und der Aisne nur wenig Boden gewinnen. Am Abend standen wir in der Linie Aubrives südlich von Somme-Bréauté-Beauvois-Walb von Gernay im Kampf.

Die Angriffe der Amerikaner östlich der Argonne waren südlich der Linie Ayremont-Gierges zum Stehen. Montfaucon wurde infolge drohender Umfassung gesunken. Die über Montfaucon und östlich davon vorbrechenden Angriffe schlugen vor unsren neuen Linien.

Franzosen und Amerikaner erlitten auch gestern wieder schwere Verluste.

Wir schossen gestern 33 feindliche Flugzeuge ab. Lieutenant Numez errang seinen 4., Oberleutnant Voerner seinen 44., Lieutenant Bacumer seinen 35. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.


Icht sorgen und quälen,
Nicht die Feinde zählen —
Tu entschlossen still,
Was die Stunde will!
Deichne die Neunte!

Hutfabrik

August Albrecht & Co.

Buttergasse 3

am Alten Markt

modernisiert
Samthüte

Nähmaschinen werden repariert von A. Ziegler, Schöniger Str. 28.

Nähmaschinen repariert auch nach außen. (Karte genügt) Rogge, Schenkendorffstr. 17, 1 Kr.

Eich. Sofraumbau verf. Bilder, echte u. Bronze zu verf. Eberhard, Winterfeldstr. 1.

Federwagen für kleine Nutzlast verleiht 7034 Richter, Sternstraße 6, III.

Handbuch der Dreherei praktischer Selbstunterricht. Von August Löb.

Preis 10.00 Mark.

Vorrätig in der Buchhandlung Volksstimme

Große Münzstr. 3.

Eier konserviert man mit Wasserglas 1 Pfd. 80 Pf. Hart. Musche, Wilhelmstr. 11.

Erste Magdeburger Sprechapparate-Klinik, Musikverein, Drehorgeln, Gesellschaft, Räder, Federn, Nadeln sind für Sprechapparate Leistungsfähige Repar.-Werkstatt am Platz. W. Raap, Rotkehlchenstr. 1.

Siegelack billiger! Rot 1 Pfd. 10 St. Mk. 6.— Braun 10 " 4.— Schwarz 10 " 2.20 " 2-Pfund-Kartons." 600 Pf. Paketversand (8 Pfund) gegen Nachnahme.

Verpackung und Porto Mk. 1.50.

Simon & Bauschatt Magdeburg 22, Kaiserstraße 93.

Im Restaurant

Artilleriestraße 5, Treppenpunkt der Münzstätte, speist man besser als bei Mutter mit Bier und Wein, Kaffee und Kuchen.

Die Küstnerei von Saatkartoffeln aus andern Kreisen ist nur zulässig, wenn die Lieferung auf Grund eines bis zum 15. November schriftlich abgeschlossenen und von dem Kreise aus dem die Kartoffeln geliefert werden, genehmigten Vertrags erfolgt. Verträge dieser Art müssen dem zuständigen Kreise alsbald nach Abschluß spätestens bis zum 25. November zur Genehmigung eingelegt werden.

Die Einfuhr der Kartoffeln ist durch die städtische Kartoffelkontrolle auf vorgeschriebenem Vordruck zu melden. Anzeigepflichtig ist bei Einfuhr mit der Eisenbahn der Empfänger, in allen übrigen Fällen derjenige, welcher die Kartoffeln über die Stadtgrenze einführt, und der Empfänger.

Die Küstnerei von Saatkartoffeln aus dem Stadtkreis ist nur mit Genehmigung des Magistrats zulässig. Anträge

finden an die städtische Kartoffelkontrolle zu richten. Die Anträge haben nur dann Aussicht auf Genehmigung, wenn die Lieferung auf Grund eines bis zum 15. November schriftlich abgeschlossenen Kaufvertrags und an Kommunalverbände, landwirtschaftliche Berufsvertretungen oder solche Personen erfolgt, die für selbst zur Ausstaat verwendbar wären. Landwirtschaftliche Vereinigungen, Händler oder Genossenschaften können als Vermittler zugelassen werden.

Der Antrag auf Genehmigung ist alsbald nach Abschluß des Vertrags, spätestens bis zum 25. November zu stellen.

Für die Kleinbauern ist wie in den vergangenen Jahren der Magistrat, den Bezug von Saatkartoffeln zu vermittelnen.

Wer von der Vermittlung des Magistrats Gebrauch macht, muß bis zum 15. Oktober in den Polizeirevier auf vorgeschriebenem Vordruck einen entsprechenden Antrag stellen. Vordrucke sind ebendaselbst erhältlich. Die Abgabe der Saatkartoffeln erfolgt im Frühjahr auf Bezugsschein durch Vermittlung freier Händler.

5. Die Saatkartoffeln, die Saatkartoffeln erworben sind, dürfen nur mit Genehmigung des Magistrats zu andern als Saatkartoffeln verwendet werden.

GEBR. BARASCH

Breiteweg 148/149

FÜR DEN UMZUG!

Schleiergardinen vom Stück	Meter 8.50	6.25	5.25	Madras- und Mullstoffe zum Anfertigen von Gardinen Meter 11.50	9.50	8.95
Abgepasste Schleiergardinen 2 breite Flügel 110.00 72.50	62.50			Tischdecken Stück 19.50	16.50	14.50
Elegante Halbstores	75.00	59.75	49.50	Tischdecken Phantasiestoffe Stück 52.00	45.00	38.00
Elegante Halbstores teilweise Handarbeit 125.00 115.00			98.50	Diwandecken Stück 148.50	98.00	65.00
Künstler-Gardinen dreiteilig	62.50	58.50	54.50	Diwandecken gute Qualitäten, schöne Muster Stück 350.00	225.00	159.00
Künstler-Gardinen dreiteilig, elegante Ausführung Garnitur 172.50 148.50	125.00			Möbelstoff-Coupons zum Anfertigen von Tischdecken und zum Beziehen von Stühlen.		
Dunkle Madras- und Batist-Garnituren für Herrenzimmer	215.00	195.00	168.00	Leinen-Portieren dreiteilig Garnitur 125.00 bis	69.50	
Gardinenspitzen mit und ohne Volant	Meter 5.95	5.50	3.45	Bettvorlagen Stück 9.50	6.95	4.50
Körper-Lambrequins			9.85	Läuferstoffe Meter 4.25	3.95	2.35
Abgepasste Scheibengardinen	Stück 4.50	3.35	2.95	Linoleumläufer Meter 12.50	10.75	7.95
Tüll-Bettdecken über 2 Betten, gute Qualität 145.00 125.00			103.50	Wachsdecken vom Stück Meter		6.75
Bettdecken über 2 Betten, teilweise Handarbeit	Stück 325.00	295.00	235.00	Verdichtungsstränge für Fenster und Türen Paket 10 bis 15 Meter		2.60
Dekorationsstoffe moderne Muster	Meter 5.25	4.40		Fussmatten Stück 2.85	2.45	2.25

Große Auswahl in deutschen Teppichen gute Qualitäten, schöne Muster.

Zum Umzug

bringe ich einen großen Posten

besonders preiswerter Tapeten

zum Verkauf. Ia. Klebstoff immer vorrätig.

Ferner empfiehlt

2542

Linoleum und meine Bohnermasse.
überall geköpft Gustav Neum

Kaiserstr. 55a, am Hasselbachplatz. Fernsprecher 4078.

Kleider • Blusen • Röde

wedden schön, billig und billig angefertigt. 2557
Moderne Farben angenommen

Ludolfstraße 3, part. links. Frau Frey.

Limonaden mit Säften, Zitronen, Apfelsinen-Saft.

Schillers Weinhandlung, Weißwein, Rotwein, Weißwein.

Reichhaltig, Süßigkeiten.

Größe Münzstraße 11. Herrn. Musse, Wilhelmstr. 11.

Meinjährende Damen sowie jeder, der jüngst eine Erkrankung gründlich überstanden hat, bei uns immer ein großes Lager in gut verfüllten Kästen im Kurz-, Galanterie- und Spielwaren.

Sagerbeispiel: für jeden sehr lohnend. 269

Waren-Ein- u. Verkauf-Zentrale

Magdeburg — G. m. b. H. — Export

Telefon 7. Fernspr. 7663

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

Pelz-Waren

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager Skunks, Marder, Nerz, Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs, Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

in reiner Särfchnerarbeit zu bestaunen ist.

aber für jeden sehr lohnend.

Waren-Ein- u. Verkauf-Zentrale

Magdeburg — G. m. b. H. — Export

Telefon 7. Fernspr. 7663

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs,

Alaskafuchs, Nerzmurmeln, Kammschwanz usw.

zu empfehlen mein erstaunliches großes Lager

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 229.

Magdeburg, Sonntag den 29. September 1918.

29. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wanzleben.

Langenweddingen, 28. September. (Kriegerfamilien-Nachrichten.) Für die erste Hälfte des Monats Oktober erfolgt die Auszahlung am Dienstag den 1. Oktober, nachmittags von 3 bis 12½ Uhr, an die Inhaber der Nummern 1—100, an die Inhaber der höheren Nummern von 125 bis 6 Uhr im Gemeindebüro. — Unser Gemeindepfleger ist die Ablieferung von nach 52 Anzügen aufzulegen. Die Anzüge werden beim Schneidermeister Wiegel entgegengenommen. —

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 28. September. (Kartoffel-Bezugs-scheine) zur Beschaffung der zur Einpellierung bestimmten Winterkartoffeln werden ausgetragen, so fündig der Magistrat in einer Bekanntmachung an. Schon im Vorjahr hat die zu gleichem Zweck erlassene Bekanntmachung den berichtigten Willen der versorgungsberechtigten Bevölkerung hervorgerufen. Der Magistrat ließ sich nämlich für die von den Herren Vertrauensmännern für die Lebensmittelarten-Ausgabe unentgeltlich geleistete Arbeit eine Gebühr von 15 Pfennig pro Bentner auch noch für den angefangenen Bentner zahlen. Diese Anordnung, deren Gültigkeit stark angezeifelt wird, soll vom Landrat bzw. vom Kreisausschuss getroffen sein. Nachdem die nicht unbeträchtliche Summe von den Beteiligten eingezogen war, erging durch die Preise die Mitteilung, daß die Forderung dieser Gebühr ungültig sei, es dürfe für die Ausstellung von Bezugscheinen, gleich welcher Art, eine Gebühr nicht erhoben werden. Im Vorjahr war, da Burg bezüglich der Lebensmittelbeschaffung dem Kreise einverlebt war, eine derartige Anordnung noch zu erwarten, da ja die Kreisausschüsse bzw. die Landräte so manche Anordnung erlassen, die die Leiter städtischer Gemeinden jedenfalls von sich weisen würden. Nachdem nun in diesem Jahre Burg bezüglich der Lebensmittelbeschaffung aus dem Kreise ausgeschieden ist, hätte man eine zweite Auflage dieser Anordnung nicht erwartet. Sie ist aber trotzdem wieder da. Auch in diesem Jahre soll diese in keiner Weise zu rechtfertigende Gebühr wieder erhoben werden. Rechnet man nach Abzug der Selbstversorger und Kriegsteilnehmer die versorgungsberechtigte Bevölkerung auf 15 000 Personen, so ergibt sich eine Menge von rund 45 000 Bentnern und als Gebühr die Summe von 6750 Mark, die hier für die unentgeltlich geleistete Arbeit der Vertrauensmänner eingenommen wird. Würde ein Händler, ein Kaufmann schon für das Abstempeln der Lebensmittelmarkenhefte oder die Eintragung in Kundenlisten eine solche Gebühr fordern, so würde man und mit Recht von Bewuchung reden. Nach unfeiniger wird diese Gebühr, wenn man sie vom sozialen Standpunkt beleuchtet. Die arme Kriegerwitwe mit großer Kinderzahl zahlt für 7 versorgungsberechtigte Personen 3,80 Mark Extrasteuer. Die in Burg infolge des Krieges auch nicht mehr festlichen Millionen kommen degegen bei einer meist geringeren Zahl von Haushaltungsmitgliedern billiger weg. Die Erhebung derartiger Gebühren ist von kleinlichem Sparinn am unrechten Orte distiert, sie ist jedoch auch ungerechtfertigt und die Einwohner Burgs bzw. die Haushaltungsvorstände würden gut tun, die Zahlung dieser Bezugschein Gebühr zu verweigern. Die Kartoffeln müssen ihnen doch geliefert werden. Außerdem werden die Vertreter der Arbeiterschaft diese sonderbare Art der Füllung des Steuerfächels in der nächsten Stadtverordneten-Sitzung besonders zur Sprache bringen. Eine Beschwerde an das Kriegernährungsamt wird hoffentlich mit dieser Gebühr aufzuräumen. — Die Ausgabe von Kartoffel-Bezugs-scheinen erfolgt erstmals zusammen mit der Ausgabe der fälligen Brot- und Milchmarken am Dienstag den 1. Oktober dieses Jahres, vormittags von 9 bis 12½ Uhr, und zwar durch die Vertrauensmänner für die Brotmarkenausgabe. Berechtigt zur Empfangnahme eines Kartoffelbezugscheins sind für den oben bezeichneten Ausgabetag nur diejenigen Versorgungsberechtigten, die überhaupt keine Kartoffeln gepflanzt haben. Die Bezugscheine werden mir an den Haushaltungsvorstand selbst überreicht. Nur in den Fällen, in welchen der letztere zum Waffen-dienst eingezogen oder durch Krankheit oder Arbeitsleistung am Erdeidienst behindert ist, kann die Vertretung durch die Chefrau erfolgen. Die Bezugscheine gelten für den ganzen Kreis Jerichow 1. Der Kartoffellieferant ist bei Stellung des Antrags auf Erteilung des Bezugscheins zu bezeichnen. Nach erfolgter Lieferung ist die auf dem Scheine vorgebrachte Empfangsbezeugung zu vollziehen. Der Bezugschein ist sodann dem Lieferanten zurückzugeben. Dieser hat den Schein dem zuständigen Unter-

bändler zuzuführen. Nach den Anordnungen des Kreisausschusses hier beträgt der Preis für die auf Bezugscheine gelieferten Kartoffeln 6 Mark für den Bentner — frei Gelass des Erzeugers also des betr. Landwirts. —

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben, 28. September. (18 Bentner Edelobst) zum Preis von 75 Pfsg. das Pfund in Mengen von 5 Pfund werden gegen Vorlegung der Butterkarte an die Haushalte verkauft, besagte eine Bekanntmachung in der Freitagssummer der Lokalblätter. Käufer dieser Edeläpfel machen, wenn sie zu Hause das edle Obst einer genauen Prüfung unterzogen, große Augen, solche kleinen Äpfel, zum Teil madig oder mit andern Schönheitsfehlern, kosten 75 Pfsg. sind weit 25 Pfsg. Durch Schimpfen verbessern sich die Äpfel auch nicht. Da bei allen Verförgungsfürsten die Stadt als die Schuldige betrachtet wird, wandte sich ein Käufer beschwerdeführend nach dem Rathaus, musste sich hier aber belehren lassen, daß das Kreiswirtschaftsamt der Verantwortler des Verkaufs ist. Eine Beschwerde an dieser Stelle hatte für den Beschwerdeführenden den Erfolg, daß ihm das minderwertige Edelobst in wirkliches Edelobst umgetauscht wurde. Wer nun von den übrigen Käufern dasselbe Resultat erzielen will, muß denselben Weg beschreiten. Der weitere Verlauf des angezeigten Edelobstes ist eingestellt, den Schaden wird der Lieferant des Wirtschaftsamts zu tragen haben. —

Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Schönebeck, 28. September. (Kartellbericht.) Genossen Sennfeld hielt einen interessanten Vortrag über „Die Gewerbeberichte und ihre Bedeutung für die Arbeiterschaft“. Redner berichtet die Vorgezüglichkeit des Gewerbeberichts-Gesetzes, beleuchtete dann die Praxis der Gewerbeberichte und betonte das Interesse der Gewerkschaften an diesen Institutionen. Seine Forderungen lauteten auf Erweiterung der Zuständigkeit der Gewerbeberichte auf alle Betriebe und Arbeiter und Einführung dieser Rechtsinstitute auch in Orten unter 20 000 Einwohnern. Die anwesenden Gewerbeberichtssteller erstatteten Bericht über ihre Tätigkeit in diesem Amt. Es schloß sich hieran eine Aussprache, an der sich Hoffmann, Romahn, Sennfeld und Boppen beteiligten. Der Vorsitzende erstattet Bericht über die Tätigkeit des Kartells in der Frage der Belebung der Ernährungsschwierigkeiten. Auf eine Anregung an den Landrat, hierorts eine Verjämmlung der Ernährungsausschüsse mit den Direktionen der hiesigen Betriebe abzuhalten, ist noch keine Antwort eingelaufen. Über die Ernährungsschwierigkeiten stand eine lebhafte Aussprache statt, an der sich Schmidt, Haemann, Lange, Hellge und Boppen beteiligten. Es wurde festgestellt, daß auch in den fleischlosen Wochen ähnlich durch Schleichhandel und zu Bucherpreisen erstaunlich sei. Die späte Herausgabe der Kartoffelbezugscheine wurde kritisiert, dadurch würde wieder einmal der Schleichhandel begünstigt. Die allgemeine Moral sei schon so tief gesunken, daß aus allen Kreisen der Bevölkerung Schleichhändler und Lebensmittelhändler ersünden. Nur durch eine strengere Erfassung der Kartätsche können in diesen trostlosen Zuständen Wandel geschafft werden. Anstatt dessen würde dem kleinen Mann nachgestellt, wenn er gezwungen durch den Hunger, geringe Lebensmittelmengen sich auf dem Lande besorge. Dem Großen dagegen würde die Schleichware gleich mit dem Fuhrwerk ins Haus gefahren. Diese kämen auch durch ihre Geflügelbefähigung und die Erträgnisse der Jagd sehr leicht über die fleischlosen Wochen hinweg. Vom Vorstand wurde bekanntgegeben, daß Sennfeld an den Beratungen des Kreisernährungsamts in Rabau teilnimmt. Es wurde ein Antrag eingereicht, durch eine Eingabe an die Eisenbahndirektion die Weiterleitung des Karlsbahnzuges ab Magdeburg 5.33 Uhr abends bis Erfurt zu beantragen. Boppen erstattet Bericht über das Winterprogramm des Bildungsausschusses. Der schon einige Male beratene Antrag des Kartellvorstandes auf Erhöhung der Kartellbeiträge ab 1. Januar 1919 wurde mit 17 Stimmen gegen einige Stimmenthaltungen angenommen. Der Stadtmagistrat soll erachtet werden, Heizstoffe für unsre Centralbibliothek für diesen Winter zu bewilligen. Anwesend waren 24 Delegierte. Es fehlten unentshuldigt 3, entschuldigt 2 Delegierte. —

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Stendal, 28. September. (Ein schwerer Unfall) passierte am Donnerstag nachmittag in der Weberstraße. Der etwa 70 Jahre alte Fahrer Wilhelm Hennings des Milchhändlers

Rechner kam mit einem Zweispännerwagen durch die Weberstraße, um nach Hause zu fahren. Da schaute er plötzlich die Pferde und rasten los. Dabei fiel der Fahrer G. vom Wagen und geriet unter die Räder seines eigenen Gespanns, die ihm über den Kopf gingen. Der Bedauernswerte wurde in ein benachbartes Haus getragen. Die schnelle ärztliche Hilfe war vergebens, der Verunglückte konnte nicht am Leben erhalten werden. Die Leiche wurde in die Halle des Friedhofes gebracht. Weitere Nachrichten in der Presse erscheinen werden. In der fleischlosen Woche — vom 20. September bis 6. Oktober — sollen als Ersatz 125 Gramm Mehl zur Verteilung gelangen. Ob Mehl aber gerade in der Woche verteilt wird, ist allerdings noch fraglich. Da der Brotpreis (2000 Gramm) auf 90 Pfennig gestiegen ist, während bisher 1850 Gramm Brot 80 Pfennig kostete, so entspricht sich zwischen dem Oberbürgermeister und einem von uns vertretenen eine kurze Debatte, in derer Verlauf unser Vertreter auf die Lohnverhältnisse in hiesiger Stadt und die Leitung hinweist. Man kann nun annehmen, daß es uns endlich gelungen ist, mit unseren Angaben etwas Einsehen erzielt zu haben, denn der Oberbürgermeister gab zum Ausdruck, daß solche Aussprache, die eigentlich mit unseren Angaben nichts zu tun hat, zur Aufklärung beitragen kann. Da bei Butter und Milch eine Preiserhöhung eintritt, so wurde der Vorschlag gemacht, den Preis im ganzen auf die Butter anzuschlagen und die Milch freizulassen; dieser Vorschlag wurde aber nicht angenommen. Man einigte sich dahin, daß die Preiserhöhung auf beide Artikel zu ziehen ist. Butter kostet das Pfund 4 Mark, Vollmilch von den hiesigen Ackerbürgern entnommen 44 Pfennig, bei den Metzgereien je nachdem die Milch behandelt wird 48, 50 und 52 Pfennig das Liter. Da die Metzgerei Schulz Milch nicht mehr ausführt, so beschloß man, städtische Verkaufsstellen einzurichten. — Die Ausschaltung der Kriegsunterstützung erfolgt im Rathaus in der Leihhalle, und zwar: Mittwoch, 2. Oktober, vormittags 9 bis 11½ Uhr an die Inhaber der Karten 1 bis 646, nachmittags 2½ bis 4½ Uhr Nr. 647 bis 1418; Donnerstag, 3. Oktober, vormittags 9 bis 11½ Uhr Nr. 1419 bis 2111 und folgende Nummern. Personen, die noch keine Karte haben, melden sich Donnerstag, 3. Oktober, nachmittags 4 Uhr auf Zimmer 10 des Rathauses. — Die Bevölkerung macht dazu noch bemerkenswert: „Vergleichend sind die Unterstützungen für längere Zeit nicht abgehoben, so daß angenommen werden muß, daß bei den Empfangsberechtigten eine Bedürftigkeit nicht vorliegen kann. Wird in Zukunft die Unterstüzung nicht abgehoben, so wird eine erneute Prüfung der Verhältnisse der Empfangsberechtigten vorgenommen werden und die Unterstützung entzogen, wenn angenommen werden darf, daß Bedürftigkeit nicht vorliegt. — Die Ausschaltung der Milieen für die infolge der Mobilisierung eingezogenen Personen für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1918 erfolgt in der Leihhalle am Freitag den 4. Oktober, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2½ bis 5 Uhr. —

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

Gardelegen, 28. September. (Diebstahl) In der letzten Nacht sind dem Kassenbeamten M. in der Kaiserstraße aus seinem Begraben zwei Bergfiguren gestohlen worden. — Die Ausschaltung der Hospitäler auf die Präbadativen erfolgt am Montag den 30. September. — War in eilade und Kunsthöring. Der auf Abschnitt Nr. 59 der Lebensmittelliste bestellte Brotaufstrich gelangt zur Ausgabe. Es werden verhältnismäßig Marmelade zu 92 Pfsg., Kunsthöring in Paketen zu 75 Pfsg. und Soße zu 73 Pfsg. das Pfund. Auf jedem Abschnitt erhalten Empfangsberechtigte 125 Gramm und Bettwärter 125 Gramm. — Es fällt. Der Holzarbeiter L. von hier zog sich bei Gruberholzarbeiten eine Verletzung der linken Hand zu, die ihn eine Beilang arbeitsunfähig macht. — Der Sajmung erhielt mit Boppen eine größere Umlauf annehmen zu wollen, denn trotzdem davor dringend gewarnt ist, kommt es immer wieder vor, daß auf dem Bahnhof Körbe beschädigt werden, die anscheinend Pilze enthalten, die aber in Wirklichkeit mit Apfeln gefüllt sind. So sind jetzt wieder Apfel und Pfirsichen beschädigt worden, die nach Berlin abgehen sollten. —

Vereins-Kalender.

Verein für Feuerbestattung. Donnerstag den 3. Oktober, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Panorama-Restaurant. — 946 Sudenburger und Nienstädt-Damen-Sängerinnenchor. Am Sonntag, 29. September, abends 5 Uhr, Versammlung b. Korte, Margaretenstr.

Eine königliche Schauspielerin.

Roman von Ludwig Bendler.

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Während Rosa Strobel noch durch mehrmaliges Wieder-einschneiden in der Nähe des erwähnten Schränschens gefesselt hielt, wurde sie durch das Anschlagen der Glocke an die Eingangstür zur Wohnung gerufen.

Ein Bote war da mit einer Depeche, zugleich aber auch noch jemand, denn das Mädchen verhandelte, gefragt und Antwort gebend, mit einer volltonenden Männerstimme, deren Besitzer aber bemüht schien, sie möglichst zu dämpfen. Man hörte wohl das Organ anklingen, von den gesprochenen Wörtern blieb aber alles nur Rosa verständlich.

Diese schloß, nachdem sich der Fragende draußen kurz und rasch empfohlen hatte, die Entreetür wieder, dann eilte sie, um ihrer Gebieterin die Depeche zu geben.

Sie traf sie im eifrigsten Gespräch mit Mohaschel, selbst im Schneefußstuhl sitzend, während der Kapellmeister, die Hände auf dem Rücken verföhnt, unruhig im Zimmer auf und ab spazierte, um dann schließlich mit dem Gesicht gegen die Scheiben gewendet, am Fenster stehen zu bleiben.

„Ein Telegramm, Fräulein Daniela.“

Die Adressatin nahm und öffnete es. „Ein Gastspiel nach Bremen“, sagte sie. „Ich muß aber ablehnen, da ich hier beschäftigt bin. Wer war sonst noch draußen, Rosa? Du sprachst mit jemand.“

„Mit Herrn Doktor Rittershaus, Fräulein Daniela. Er wurde ja eigentlich auch erwartet.“

„Lehnte aber ab, näher zu treten, als er hörte, daß —“

„Wer?“

„Doch noch weiterer Besuch da sei.“

„Den Du ihm nanntest?“

„Aberding.“

„Fürchtet sich etwa der Herr Doktor vor mir?“ lachte mit einiger Ironie, den Kopf ins Zippmer zurückwendend, Mohaschel.

„Wenn auch das wohl kaum, Hans, aber seine und Ihre Interessen liegen so schurstracks auseinander —“

„Und gegenseitige Sympathie fehlt gänzlich —“

„Leider, zu meinem Kummer. Und der Doktor ist doch ein so prächtiger Mensch —“

„Sehr gut — der Doktor!“

„Wenn Sie sich beide die Mühe nähmen, einander zu vertrüben —“

„Mag der Herr Doktor nur den Anfang machen. Sie sehen ja, wie er mir ausweicht. Da kann ich ihn doch nicht suchen, Daniela.“

Rosa war inzwischen dicht an ihre Herrin herangetreten. „Strobel, Fräulein Daniela“, meldete sie. „Er wartet draußen, ist nicht abzuweisen.“

„Strobel?“

„Er behauptet, Sie dringend selber sprechen zu müssen, um gleich Bescheid zu haben.“

„Dann herein nur,“ befahl Daniela zum offenbar Verdruss des Kapellmeisters, der etwas von unerhörter Dreistigkeit vernehmlich siegte. Sein Ärger, sich schon wieder in seinem Allelein mit Daniela gefördert zu sehen, lag offenbar zutage. Diese vermaledeite Depeche, der freche Kerl, der Strobel, dieser steifsteine Doktor und — daß sie auch nach allem fragen mußte! — Wie unzählige Besuche ließ sie sonst uninteressiert von dannen gehen, nur heute gerad, heute, wo er so hübsch im Bilde war — — !

Der Theatertreiber, von Rosa gerufen, stand jetzt im Zimmer. Er grüßte mit kurzer Verbeugung.

„Hm, Strobel,“ erleichterte ihm Daniela, die sich erhoben hatte, den Beginn seiner Botschaft, „etwas Neues?“

„Selbst, Fräulein Herzog, sehr was Neues.“

„Was ist's denn?“

„Wieder 'ne frohe Auszeichnung für Sie.“

„Schon wieder?“

Und Strobel berichtete, während Mohaschel, scheinbar gänzlich uninteressiert, wieder am Fenster stand und gegen die Scheiben trommelte:

„Weil sich doch die jaherzöglichen Herrschäften jeden Erwartungen plötzlich zum Besuch angelegt haben, is unser Hoffnungskonzert nu schon auf übermorgen, Donnerstag, festgesetzt worden. Der langweilige Orpheus kann doch nich bleibend. Königliche Hoheit der Kronprinz sagten mir selbst, als mich Hochdieselben heute früh am Bismarckdenkmal durch Ansprache ausschickten — zu Pferde natürlich Königliche Hoheit —, „Strobel“, sagte er, „die Geschichte muß anders jedezeitelt werden. Überleben Sie mal, wie wir's einrichten.“

Über Danielsas Züge zuckte es wie mühselig unterdrückte Heiterkeit, auch Mohaschel, trotz seines Vergers, konnte ähnliche Anzeichen nicht ganz verbergen. Unfreiwillig lachend sah er sich einen Augenblick um, dann trommelte er weiter.

Diesmal war es also der Kronprinz, dem sich Strobel hatte nähern dürfen. Angebllich passierte ihm derartiges nicht selten. Er war eine von Hohen und Höchsten Herrschäften sogar oft durch fördiale Ansprachen ausgezeichnete Persönlichkeit, wenn man seinen Worten Glauben schenkt. Von der Wirklichkeit lagen solche Vorkommen freilich weitab, denn ebenso wenig, wie in andern Residenzen, pflegten sich hier Angehörige der königlichen Familie in der Offizette zu vergreifen.

Über Strobel behauptete eben solche Erlebnisse und alle totten ihm den Gefallen, sich nicht nur weißlich über seine Aufscheideereien zu amüsieren, sondern sich auch gläubig zu stellen.

(Fortsetzung folgt.)

Am 1. Oktober beginnen neue Jahres-, Halbjahrs-, Tages- und Abendkurse

Kaufmännische Privatschule

von Alfred Bruck

Kaufmann.

Fernsprecher 1242

MAGDEBURG

Jenny Bruck

wissenschaftlich gepr. Lehrerin

Wilhelmstraße 1, I.

Anmeldungen täglich, auch Sonntags.

Vormittags.

2098

Tages-Kurse!

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
8-9	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch
9-10	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen
10-11	Fremdwörter	Rundschreiben	Wechselrecht	Rundschreiben	Fremdwörter	Rundschreiben
11-12	Stenographie	Korrespond.	Stenographie	Korrespond.	Stenographie	Korrespond.

Nachmittags.

2-3	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	frei
3-4	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	frei
4-5	do.	do.	do.	do.	do.	frei

Jedes im vorstehenden Plan angeführte Unterrichtsfach kann wunschgemäß auf beliebige Dauer einzeln belegt werden.

Abend-Kurse!

Herbst- und Winter-Neuheiten

Damenputz-Abteilung

sind eingetroffen. Als besonders preiswert empfehle ich

Velour- und Pelzhüte

Filzhüte, in eigner Werkstatt gearbeitete Samthüte u. Trauerhüte sowie sämtliche Zutaten. Umarbeitungen übernehme bereitwilligst.

2264

Spezial-Etagen-Geschäft

R. Sternau, Alter Markt 32/33

Bekanntmachung.

Die Ausstellung neuer, einfacher, aber solider Gebrauchsmöbel

ist bis auf weiteres werktags geöffnet von 10 bis 4 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Breiteweg 198, 1 Treppe.

Möbelfürsorge für Minderbemittelte und Kriegsgetraute Gesellschaft mit beschränkter Haftung

SE 235

Damen-Herren-Kinder-Hüte

werden

gereinigt, gefärbt, umgepreßt.

Lieferung schnellstens!

Färberei Karutz.

Winterkartoffeln ztr. 8.75 Mk.

Kartoffeln abgeholt werden von morg. 7 bis abends 5 Uhr, es ist nichts weiter mitzubringen als Kartoffelkarte, Brotschüssel und Besteck.

Herm. Klutentreter

Güterbahnhof Nr. 6. Fernsprecher 1801. 6049

Pelz-Hüte Kragen-Muffen Besätze

in grosser Auswahl. Billigste Preise.

Clara Rosenburg

Neue Ulrichstraße. 5939

Alkoholfreier Punsch

(Extrakt) in bekannter Qualität, inkl. Steuer pro Liter 3.50 Mk.

Stückchen mitbringen.

Schillers Weinhandlung, Fr. Hirschl. II. Bürgerhof

Möbel auf Kredit

und gegen Barzahlung!

Komplette Einrichtungen

Wohnzimmer, Schlafzimmer, Essz. Küchen, einzelne Möbelstücke Schränke, Vertikale, Diwanen, Deckenlampen, Spiegel, Tische, Stühle Bettstellen, Matratzen

Damen-Garderobe

Kostüme, Röcke, Blusen. 2098

Poly-Kollektors — Kragen — Bluse

gegen Bar und Teilzahlung

Biemer & Chusid

Himmelsreichstraße 23, I.

Kranzblumen aller Art, Dahlien, Chrysanthemen, Kriegerbilder-Ranzen.

C. Siebert, Karlstr. 4, Ecke Brandenburger Straße

billigste Bezugssquelle für Wiederverkäufer und Gärtnerei.

Spanisch lehrt Robrahn, Stiftstr. 1 b. 3.

Mandolinen, Gitarren, Zithern

Mund- und Handharmonikas, Geigen, Sniten und Zubehörteile in dankbar großer Auswahl und guter Ware.

Sprechapparate in vielen Ausführungen und alle Schlagzeug-Platten sowie beste Konzertstücke und Gesänge.

Instrumente in Zigarettenkiste, Feuerzeugen, Testhemden u. -batterien

Silbermanns Musikwarenhans, Breiteweg 10.

Als Platten werden zu höchsten Preisen gekauft.

Die Fahrwerks-Vereinigung Magdeburg

Wöhler.

Halberstadt. Neunte Kriegsanleihe

5% Deutsche Reichsanleihe

umlaufbar bis 1. Oktober 1924

4 1/2 % Deutsche Reichsschulanziehung

auslosbar mit 110 bis 120 %.

Zeilungen nimmt die städtische Sparkasse, hinter dem Richthause Nr. 11, zu den Bedingungen des Reichsbank-Direktoriums und zum Belegungspreis von 98,00 Mark für 100 Mark, bei Schulbuchertragungen 97,80 Mark, loslosbar entgegen.

Belegungszeit Montag den 23. September bis Mittwoch den 23. Oktober 1918, mittags 1 Uhr.

Halberstadt, den 21. September 1918.

Der Verwaltungsrat.

Halberstadt. Halberstadt.

Der für bei der städtischen Sparkasse, hinter dem Richthause Nr. 11, zur 9. Kriegsanleihe geöffneten Schüre stellt die Sparkasse den Sparern ihre Endlagen bedingungs- und fändigungsfrei zur Verfügung.

Zeichnen ist unterständliche Pflicht! Wer zeichnet, verschafft sich eine frühere und hoch verlässliche Vermögensanlage. Er hilft den Krieg verfügen und führt einen halbigen Friedensschluss.

Halberstadt, den 21. September 1918.

Der Verwaltungsrat.

Brennholz

frei Haus und frei Keller,

hat prompt und billig abzugeben

Wilhelm Hohmann,

Halberstädter Straße 20.

Unzerreißenbare

Gas-Gummischläuche

pro Meter 4,50 Mark.

Gasherde

Gas-, Brot- u. Badöfen

von Junker & Ruh, Lukullus

und andre Systeme.

Gasglühkörper

in besser, alter Qualität

pro Stück 1,00 Mark.

Beleuchtungslörper

für Gas oder elektrisch,

preiswert und schön,

empfiehlt 2302

J. Jungren,

Gas-, Wasser- u. elektrische

Anlagen,

213a Breiteweg 213a

Ecke Dranenstraße.

Königshoff 5

Kaufe

Pfandscheine

sämtlicher Leihhäuser.

Zahle die höchsten Preise.

Max Eckstein

Königshoff 5

Bekanntmachung.

Wie zu den vorhergehenden, so auch wieder zu der 9. Kriegsanleihe nehmen wir von Personen, die nicht über den Belegungsmindesatz von 100 Mark verfügen, sich aber doch an dem unterständlichen Werke der Aufrüstung von Mitteln zur wirtschaftlichen Kriegseristung beteiligen wollen, bis zum 23. Oktober mittags 1 Uhr Beträge von 5 Mark und weiter um 5 Mark steigend bis 100 Mark zur Belegung auf besondere Kriegssparbücher entgegen und verzinsen sie wie die Kriegsanleihe mit 5 %. Diese Beträge dürfen aber vor Ablauf eines Jahres nach Friedensschluß nicht zurückfordert werden.

2315

Städtische Sparkasse

Hinter dem Richthause Nr. 11.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 229.

Magdeburg, Sonntag den 29. September 1918.

29. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 28. September 1918.

Die entzückte Natur.

Der Herbst schreitet wieder durch das Land mit bunten Farbenwundern. In unsern Laubwäldern glüht und leuchtet es. Helles Gelb, lodendes Rot und tiefdunkles Braun wirken miteinander. So prunkend können nicht einmal die modernsten Maler Farben geben. Es ist still im Herbstwald; wir gehen behutsam über einen bunten Teppich aus welkem Laub, den uns der Frühherbst ausbreitet hat. Leise, damit kein harter Klang die Ruhe zerstört. Drüber am Waldrand stampft es auf: Hagebuttensträucher! Wir stehen und freuen uns, wie das Feuer der Büsche über dem Grün der Waldwiese loht. Ein paar Sonnenstrahlen huschen darüber, nehmen zu ihrem Gold etwas von dem roten Glühnen und tragen es in die Ferne.

Auch im Niederwald der Heide lebt das Herbstwunder. Wenn am Morgen das leichte Gespinst der Nebel zerreißt und vom Winde davongetragen wird, enthüllt sich auf sanften Hügeln das zarte Farbenspiel der Erde. Wir wandern durch den Wald, schauen rechts und links in die dämmernden Hallen und entdecken immer neue Schönheiten. Das rote Hüklein des Fliegenchwammes gehört ebenso dazu wie die Herbstblumen und Beeren im Graben am Wege. Wie alles sich zum Ganzen weht, eins in dem andern wirkt und lebt! Wie Himmelskräfte auf und nieder steigen und sich die goldenen Eimer reichen! Hören wir nicht des Lebens Quellen rauschen und Klingt nicht geheimnisvoll ein Ton aus unergründbaren Tiefen in uns, während wir in heiligen Schauern durch die Natur schreiten?

Wir . . . Nein, wir lauschen eigentlich nicht mehr auf Geheimnisse der Schöpfung und fühlen nichts mehr von heiligen Schauern, auch nichts mehr von heller Freude am bunten Spiel des Waldes. Naturfreude, Liebe, innerstes Erleben, das sind nur noch Erinnerungen aus der Friedenszeit. Der Krieg hat den Menschen so reich an materiellen und geistigen Gütern gemacht, daß er ganz Sehnsucht geworden ist — nach Dingen, die man essen kann. Von seiner Höhe des Geistesadels ist er herabgesunken zu einem Bedrohen, das zu füttern sucht. Das sich auf Befehl des Magens — wer kann ihm widersprechen! — demütigt, entwürdigt, beschmählt; das umherkriecht wie bär, hartherzig und egoistisch. Die Schönheit ist aus unserm Leben verschwunden und die echte Freude daran; die Liebe zur Natur ist dem Sammelleiter für Nahrungsmittel gewichen, und vom geheimnisvollen Klingeln hören wir nichts mehr, der Magen erhält seine Stimme, die alles übertönt.

Wir ziehen an Sonntagen auch noch in den Wald. Aber die Freude am Feuer des Hagebuttensträuchs lebt nicht mehr. Wir treten jetzt ganz nahe heran, pflücken die roten Früchte und suchen über die scharfen Dornen. Es soll Matmelade gekocht werden. Der Herbstbaum an der Landstraße grüßt uns nicht mehr freundlich mit seinen roten Beeren. Wir suchen ihn zu ersiegen, um seine Früchte zu holen. Unter hohen Buchen lauern wir und suchen Buchedern. In großen Gesellschaften streifen wir quer durch den Wald, den Kopf gesenkt, das Auge angestrengt, um Pilze zu suchen. Überhaupt, die Pilzjagd ist schon ein Symbol geworden. Der Fliegenpilz und seine Genossen, die nicht essbar sind, werden wütend zertrampeln. Der arme Kerl. Er will doch gar nichts weiter in der Welt, als daschen und seinen Wald schmücken. Was kann er dafür, daß die Menschen jetzt so viel Hunger haben.

Um Haselnussbüsche und Beerensträucher, um Kastanien und Wildobstbäume streicht der Mensch mit hungrigen lästernen Blicken. Er schaut aus andern Augen und fühlt nicht mehr mit dem Herzen, sondern mit dem Magen. Nicht die Schönheit, das geheimnisvoll Göttliche sucht er, das Ebbare und Verkäufliche.

Es zogen aber junge Menschenkinder in die Heide. Die Eltern gaben neben dem magern Proviant auch die Anweisung mit, Umschau zu halten nach Dingen, die in der Stube zu verwerten sind. Junge Mädchen kamen wieder und hatten auf dem Rücken leck und frisch rote Büsche Heidekraut. Das ist nichts zum Essen. Aber zu Hause erzählt solch ein junges Ding mit dem Glanze des freien Himmels im Auge und dem Dusche des Waldes im Haar von der Heide, wie sie, die Jungen, sie heute gesehen haben. Kränze im Haar und Liedern auf den Lippen. Es war so, wie es früher, ganz früher einmal war . . . da schauen die Alten auf dies Wunder aus der Friedenszeit und der Vater streicht leise über den Heidekrautbüsch. Lebt in der Jugend noch das Göttliche des Friedens? Das Leichte und Frohe, das Menschen brauchen. Man läßt die Gedanken zurückwandern, weit, weit in vergangene Jahre.

Die Mutter aber holt die Kartoffeln zum Abendtisch. „Stippe“ aus Petersilie und — Pilzen. —

Aerztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch am Sonntag Kranken. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Aerzte zur Verfügung:

Mitstadt bis Königstraße (auschließlich): Sanitätsrat Dr. Mothes, Kaiser-Leopold-Straße 7, Telefon 3301.

Sündenburg: Dr. Mohr, Halberstädter Str. 118a, Tel. 3873.

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.

Am morgigen Sonntag sind der ganzen Tag geöffnet und haben in der darauffolgenden Woche Nachtdienst:

Löwen-Apotheke, Alter Markt 22, Löwen-Apotheke, Neustadt, Bäder-Rats-Apotheke, Breiter Weg 26, Straße 118.

Vittoria-Apotheke, Kaiserstraße 94b, alte Südburgener Apotheke, Hal-Adler-Apotheke, Große Diesdorfer Straße 58.

Straße 217, Schwan-Apotheke, Buckau, Schöne-

Nordfront-Apotheke, Bäckerstraße 16, breiter Straße 26.

Bis mittags 1 Uhr sind sämtliche Apotheken geöffnet. Die Aufer-

Apotheke in Friedrichstadt verleiht allmählich Nachtdienst.

— Zur Butterfrage. Mit dem 1. Oktober dieses Jahres treten bekanntlich die neuen erhöhten Butterpreise in Kraft. Danach darf Butter im Kleinhandel höchstens 4,18 Mark, minderwertige Ware 3,98 bzw. 2,58 Mark kosten. Diese Preise verstehen sich für die Butter, die offiziell und in Päckchen von 55 Gramm pro Pfund an die Bevölkerung verabreicht wird. Da ist es nun interessant, daran zu erinnern, welche Wandlungen gerade in der Butterfrage im Laufe von wenigen Jahren zu verzeichnen sind. Als im Jahre 1915, also im zweiten Kriegsjahr, die Butterhochpreise auf 2,80 Mark hinaufgeschraubt wurden, war die Entrüstung schon groß. Man erwartete aber von einem Preise von 2,80 Mark, daß nunmehr die Anlieferung von Butter reichlicher ausfallen würde. Wie sehr alle Hoffnungen trügerisch waren, zeigt die inzwischen fast auf das Doppelte gestiegene Preiserhöhung, verbunden mit einer ständigen Abschaffung der zur Verteilung kommenden Quantitäten. Daneben steht der Butterabschleißhandel in schönster Blüte. Preise von 20, 22, 24 ja selbst 26 Mark für 1 Pfund Butter sind durchaus nichts Seltenes und werden gezahlt. Die rationierte „Menge“ trägt man schon in der Westentasche nach Hause. Das erbauliche Wechselspiel zwischen knapper Rationierung und lebhaftem Scheichthandel geht weiter. Man denkt immer, höher geht's nicht, und doch sind noch fortwährende Steigerungen zu verzeichnen. Wohin diese Zustände schließlich führen sollen, das wissen außer dem Kriegsernährungsamt höchstens noch die Götter. —

— Die Zirkusversammlung besuchen! Auf die öffentliche Versammlung am Sonntag im Zirkus sei noch einmal hingewiesen. Die Versammlung muß zu einer eindrucksvollen Kundgebung werden. Dafür zu wirken, muß die Aufgabe aller Männer und Frauen sein, die für die Herbeiführung eines Verständigungskrieges eintreten und die zum Wohle des gesamten Volkes die freiheitliche Entwicklung Deutschlands anstreben. Ganz besonders gilt auch die Versammlung der Forderung, nunmehr die Verhandlungen in der Wahlrechtfrage zu Ende zu führen und unverzüglich das gleiche Wahlrecht für Preußen zu gewähren. Darum auf zur Versammlung, erscheint in Massen! Zu beachten ist, daß die Versammlung pünktlich um 11 Uhr beginnt.

— Die Herbstferien haben heute begonnen. Am 10. Oktober beginnt die Schule wieder. Sonnig und hell beginnen die schulfreien Tage, hoffentlich bleiben sie auch so. Ursprünglich sollten die Schulen während der Ferien Büchern sammeln. Doch scheinen hier die Vorbereitungen noch nicht abgeschlossen zu sein, so daß es allgemeine Büchersammlungen noch nicht gibt. Dem freiwilligen Sammeln steht nichts im Wege. Leider gibt es in der Nähe Magdeburgs sehr wenig Büchern. —

— Wegen schwerer Urkundensfälschung in Tateinheit mit versuchtem Betrug in zwei Fällen hatte sich die verschleierte Adeline get्रichtet zu Obersleben vor dem Schwurgericht zu verantworten. Die Angeklagte erschien am 1. März d. J. ein Sparkassenbuch, das über 1 Mark lautete, auf 1000 Mark und versuchte dann darauf bei der Sparkasse zu Wangen 500 Mark abzuheben. Am 4. Februar sah sie mit einem Anhänger ein Testament des Landwirts Schäper zu Klein-Germersleben, worin ihr 50 000 Mark vermacht wurden, und das sie förmlich angefeixt hatte, an das Amtsgericht zu Wangen. Sie räumte die Fälschungen ein. Beabsichtigt habe sie, von den Erben des im Jahre 1916 verstorbenen Erblassers Geld zu erlangen. Die Angeklagte wurde nach dem Wahrspruch der Geschworenen vom Gerichtshof zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. —

— Schwurgericht. In nichtöffentlicher Sitzung wurde gegen 1. die verschleierte A. M. zu Obersleben wegen Verbrechens gegen § 218 des Strafgesetzbuchs, 2. die verschleierte L. B. zu Biederitz wegen Verbrechens gegen § 219 des Strafgesetzbuchs und Beihilfe zu einem versuchten Verbrechen gegen § 218 des Strafgesetzbuchs verhandelt. Die Geschworenen bejahten nur die Schuldsachen nach dem versuchten Verbrechen und Beihilfe dazu in zwei Fällen, billigten auch der Frau M. milde Umstände zu. Der Gerichtshof verurteilte diese zu 6 Monaten Gefängnis, Frau B. zu 1 Jahr Gefängnis. —

— Vorfall beim Entzug von Erbschaftsmitteln. Zum Schluß gegen Gesundheitsbeschädigung und Ausbeutung tritt vom 1. Oktober 1918 an ein neues Gesetz in Kraft. Nach diesem dürfen nur noch amlich — von besondern Erbschaftsmitteln — genehmigte Erbschaftsmittel vertrieben werden. Soweit nicht die Erbschaftsmittel in Prädikation oder Behältnissen einen Vermerk über die erfolgte Genehmigung seitens der zuständigen Erbschaftsstelle tragen, muß der Händler durch eine besondere Bescheinigung oder durch eine Angabe auf der Rechnung den Nachweis der erfolgten Genehmigung jederzeit erbringen können. Kann der Nachweis nicht erbracht werden, so wende man sich an die Polizei. —

Im fünften Kriegswinter

werden die wachsenden Wirtschaftsnöte die werktätige Bevölkerung mehr als je dazu zwingen, sich gegen wucherische Ausbeutung, gegen andauernde Vereinsung zu wehren und zu schützen. In der kommenden Zeit werden die Massen des arbeitenden Volkes ihre ganze Kraft aufwenden müssen, wenn sie dem Wirtschaftstrom der Zeit nicht unterliegen wollen. Das tut ihnen mehr denn je eine leistungsfähige Organisation, eine Kampffähige Presse. Ungeachtet aller Erschwerisse der Kriegszeit hat die

Volksstimme

dahin gestrebt, das zu bleiben, was sie in den früheren Jahrzehnten gewesen ist: das Organ des werktätigen Volkes, die Vertretung der Körperlich und geistig Arbeitenden.

Die Volksstimme hat bisher der Arbeiterschaft in ihrem Kampf um bessere Löhne und Arbeitsbedingungen und um Aussertätigung und Erringung der politischen Rechte treue Dienste geleistet. Deshalb tue jeder einzelne seine Pflicht! Jeder bemühe sich unter den Arbeitern und Arbeitern im den Fabriken und Werkstätten, unter den Kriegerfrauen, unter den Angestellten und Beamten die Zahl der Lejer und Leserinnen der „Volksstimme“ zu vermehren.

Unsre Parole bleibt:

Für halbige Beendigung des Krieges durch einen Verständigungskrieg!

Gegen die Ausbeutung der Volksnot durch die Kriegsgewinner!

Für die Befreiung Deutschlands von äußerer und innerer Bedrückung!

Die Volksstimme kämpft für diese Ziele. Werbt Abonnenten, dann wächst ihre Kampfkraft und ihr Erfolg. Der Quartswechsel ist die beste Gelegenheit

— Die Lichtnot bedrückt wieder weite Kreise der Bevölkerung. Nach der Bekanntmachung des Magistrats können nur winzige Mengen von Petroleum und Kerzen verteilt werden. Die Stadtverwaltung weist nun auf Karbid hin und empfiehlt die Benutzung dieses Leuchtmittels. Die Erfahrung lehrt, daß Karbid durchaus nicht ungeniehm und gesundheitsförderlich ist als Leuchtmittel in der Wohnung. Außerdem muß auch eine Karbidlampe vorhanden sein. Es ist selbstverständlich, daß auch im Verkauf dieser Lampen die günstige Zeit in der Preisfestsetzung ausgenutzt wird. Der Magistrat würde aber den Dank vieler Hausfrauen ernten, wenn er Mittel anwenden würde, die den Armuten, die weder Gas noch Elektrizität in der Wohnung haben, die Einrichtung von Gasereichen. Es ist eine verzweifelte Lage, wenn Haushaltungen 8 bis 10 Wochen auf die Einrichtung warten und dann noch den Bescheid erhalten, einige Monate würden schon noch vergehen. Durchaus nicht beruhigend wirkt es dagegen, wenn in feineren Häusern ganz große Stadtwelte in der blendenden Helligkeit des elektrischen Lichtes bis in die Nacht hinein erstrahlen. Im Dezember 1917 ist eine Kommission gewählt, die Kontrolle ausüben, die Lichtvergeudung verhindern und eventuell überflüssige Gläsern selbst plombieren sollte. Die Kommissionsmitglieder sollten schleunigst Klebestreifen geliefert bekommen, mit denen sie arbeiten sollten. Heute ist bald ein Jahr seitdem verflossen, die Lichtvergeudung in vielen Wohnungen ist geblieben, die Kontrolle und der Wille, Überfluss zu verhindern, um den Mangel auf der andern Seite zu mildern, ist auch geblieben. Weiter nichts als der Wille, oder noch weniger. Von einer Tat ist noch nichts zu spüren. Es ist fraglich, ob die Kommission überhaupt noch als bestehend anzusehen wird. —

** Anmeldung zur Landsturmrolle. Der Magistrat bringt in Erinnerung, daß sich die im September 1901 geboren männlichen Personen am Dienstag den 1. Oktober d. J. zu den seinerzeit vorgeschriebenen Zeiten — 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags — im Militärbureau des Magistrats, Alter Markt 14 I, zur Landsturmrolle anzumelden haben, wobei amtliche Papiere, z. B. Geburtsurkunde, Festschrifturkunde oder dergleichen, vorzulegen sind.

Die Magdeburger Abfallversammlung, Gr. Münstr. 13

341

2 Mt. für 100 Gramm ausgekämmtes Frauenhaar.

Große Kammermusikabend dreier hiesiger Künstler fand gestern im Stadtmuseum statt. Marie Delze, Margarete Clausen und Walter Busch hatten sich zu einem intimen Konzert vereinigt. Marie Delze spielte Klaviersachen von Reger, deren Schwierigkeiten, wie die Silhouetten bewiesen, bedeckt sind und nur von berufenen Künstlern überwunden werden können. Das Triospiel brachte eine Seltenheit: Beethovens Variationen über das Lied „Ich bin der Schneide Ratafu“, dessen ferme, ungewöhnliche Melodie auch im vereideten Variationsstil direkt erstaunlich wirkte. Eine prächtige Wiedergabe fand das Schubert-Trio. Vom Meister Bach spielten die beiden Damen die F-Moll-Sonate in einer abgerundeten, fertigen Form. Der Vorsitzende hatte vielen Beifall im Saale gefunden, wenn schon das Publikum wohl meistens den den Künstlern nahestehenden Kreisen angehörte. Jedemfalls hat die Kammermusik in den Konzertgebäuden ganz respektable Vermüller gefunden. G

Mitteilungen der Direktionen.

Stadttheater. Der Spielplan der Woche bringt im Schauspiel am Montag zunächst eine Wiederholung des Lustspiels „Kleiderlese“, am Mittwoch zum letzten Male Karl Hauptmanns Schauspiel „Grauens Tochter“. Am Sonnabend findet die Erstaufführung des Schauspiels „Der Graf von Gleichen“ von Schmidt-Bonn statt. Die Titelrolle spielt Herr Schulte, die beiden weiblichen Hauptrollen Frau Theamaria Lenz und Fräulein Gisa Stein. Sonntag nachmittag wird als fünfte Volksspiel „Die Haubenhörde“ gegeben werden. Am Dienstag bringt die Oper eine Wiederholung von „Tristan und Isolde“, am Donnerstag eine folge von „Nachtstager in Granada“ und am Freitag „Zamhäuser“. Am Sonntag wird zum ersten Male Flotows „Martha“ mit den Herren Gesser und Schwarz sowie den Damen Mayer-Olbrich und Philipp-Döke gegeben. — Telephonische Billettbestellungen werden Sonntags und Montags nicht angenommen. —

Stadttheater. Spielplan vom 29. September bis 6. Oktober. Sonntag nachmittag 8 Uhr (Vollvorstellung): Die Menschenfeinde; abends 3. Vormittag, 6½ Uhr: Zamhäuser. Montag, 4. Vormittag, 7 Uhr: Kleiderlese. — Dienstag, Mittwoch, 6. Vormittag, 7 Uhr: Tristan und Isolde. — Mittwoch, 6. Vormittag, 7 Uhr: Ephraims Tochter. — Donnerstag, 7. Vormittag, 7 Uhr: Das Nachstager in Granada. — Freitag, 8. Vormittag, 7 Uhr: Zamhäuser. — Sonnabend, 1. Vormittag, 7 Uhr: Der Graf von Gleichen. — Sonntag nachmittag 8 Uhr (Vollvorstellung): Die Haubenhörde; abends, 8. Vormittag, 8½ Uhr: Martha. —

Wilhelm-Theater. Wochenspielplan. Sonntag nachmittag: Die lustige Zeit, o. selige Zeit; abends: Drei alte Schachteln. — Montag: Die lustige Witwe. — Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: Drei alte Schachteln. — Freitag: Die lustige Witwe. — Sonnabend: Drei alte Schachteln. — Sonntag nachmittag (Sondervorstellung für die Hilfsarbeiter): Die lustige Witwe; abends: Drei alte Schachteln. — Montag: Die lustige Witwe. — In Vorbereitung: Am Brunnen vor dem Tore, Operette in 3 Akten von Walter Goethe. —

Zentraltheater. Wochenspielplan: Sonntag 5½ und 7 Uhr: Der verliebte Herzog. Montag bis Freitag, abends 7 Uhr: Der verliebte Herzog. Sonnabend zum erstenmal: Don Cesario. —

Grete Wiesenhal, die beste und berühmteste der einst als drei Schwestern Wiesenhal gefeierten Miniaturschauspielerin, gibt am Dienstag den 1. Oktober, abends 7½ Uhr, im Fürstenhof-Parksaal ihr erstes und einziges Lustspiel in Magdeburg. Das Programm läßt die Bedeutung der Künstlerin entsprechen Komponisten zu Gehör kommen. Grete Wiesenhal Kunst ist einzigartig und einzig dastehend. Ihr Tanzabend wird allen Besuchern hohe künstlerische Genüsse in reichem Maße bieten.

Fürstenhof-Parksaal. Dienstag 7½ Uhr: Einmaliges Lustspiel Grete Wiesenhal. — Mittwoch, 8 Uhr: Großes Streitkonzert.

St. Johannis-Kirche. Sonntag den 29. September, 7½ Uhr: Abendgottesdienst des Berliner Madrigalchores. Karten ab 6½ Uhr am Eingang der Kirche.

Tonbild-Theater**Weisse Wand****Colosseum**

Heute Sonntag

Die Abenteuer
des Kapitäns
Hansen
verfaßt und inszeniert von
Harry Piel.
5 Akte.

Anna
Müller-Lincke
in
Die Frau
Kommerzienrat
Kaufspiel in 2 Akten.

Lu Synd
in
Des Nächsten
Weib
Film drama in 4 Akten
von
Artur Robinson.

Paul Beckers
in
Fliegentüten-
Heinrichs Pech
Kaufspiel in 2 Akten.

Max Nivelli
in
Lebensbahnen
(Ein Sängerleben)
Drama in 4 Akten.

Aegir
Ein Film-Dramspiel
in 2 Akten.
Kriegs-
berichterstattung
Das Neueste
von allen Fronten.

Beginn wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr. Ende 10 Uhr.

Prunksaal Hohenzollern

Sonnabend, 5. Oktober, abends 7½ Uhr

Müller v. d. Ocker
Lieder-, Balladen- u. Opern-Abend
Gertrud Dippner (Sopran)
Werner Müller v. d. Ocker jun.
(Bariton, Berlin).

Am Flügel: der Komponist.
Karten zu Mk. 3.60, 2.60 und 1.55 bei Heinrichshofen.**Z. L.**

(Zirkus-Lichtspiele, Königstraße)

Ab Freitag den 27. September

Zwei Filmwerke von einzigartiger
Schönheit!**Die Rothenburger**5 Akte! Nach dem Roman von
Adolf Wilbrandt. 5 Akte!
In den Hauptrollen

Friedrich Zelnik - Lia Mara.

Das Lied der KolombeSchauspiel in 4 Akten
mit Karola Toelle

Spielzeit: 4 bis 10, Sonntags 3 bis 10.

Alt-Münchner BräustüberlRochelbräu-Spezial-Ausschank
Alte Ulrichstraße 10 — Alte Ulrichstraße 10Heute abend Konzert
der beliebten „Schrammeln“
bei freiem Eintritt.

Ausstich von ff. Rochelbräu dunkel.

Rammer-LichtspieleHeute
Magda Madeleine in
Die Tochter des Rajah
Indisches Drama in 4 Akten.Gerd Nissen in
Die Rachegöttin
Drama in 4 Akten.Beginn wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.
Ende 10 Uhr.**Wahltheater**

Dilektion: Gustav Kluck.

Heute Sonntag

2 Vorstellungen

Nachmittags 3 Uhr

Kinder-Vorstellung

Max u. Moritz

Ein Bühnenstück

von Leopold Günther.

Abends 7 Uhr

**Das Geheimnis
der alten Mamsell**Schauspiel in 3 Akten und
1 Vorstellung. Nach dem gleich-
namigen Roman von
G. Marlitt. Für die Bühne
bearbeitet von Karl Mößberg.

Morgen Montag 7½ Uhr

**Das Geheimnis
der alten Mamsell.**

Vorverkauf 11—12 Uhr.

Im Parterrasaal heute Sonntag
Spezialit.-Vorstellung
Großes neues Programm.**Stephanshallen**

Dilektion: Rich. Froherz

Täglich abends 7 Uhr

Sonntags ab 3 Uhr nachm.

**Erstklassige
Varieté-
Vorstellung!****Fürstenhof-Prunksaal**Nur noch Sonnabend
und Sonntag**Was sagen Sie zu
Leibusch?****Fürstenhof-Theater**

(Eingang Bräutigamstraße)

Heute Sonntag:

Neuer Spielplan.

2 große Vorstell. 8 u. 7½ Uhr.
In beiden Vorstell. zum erstenmal
das padante Stück aus d. Leben mit
Gesang in 5 Akten von Victor

I. alte

Bürtchen-
herrlichkeit.Erstes Auftreten der reizend.
Minnie Kirsten v. Metropol-

theater in Köln.

Haupdtdarsteller:

Prinzessin... R. Eulalia

Amalie, ihre Nichte

Minnie Kirsten

Haupt-Bürtchen Hans Pauli

Marquis... Franz Victor

Waldorf, Student Ebd., Höhe

Hammer... Emmy Wiegand

Heinz Ströbel, Ernst Kraft

Einlaß zur Abendvorst. 6 Uhr.

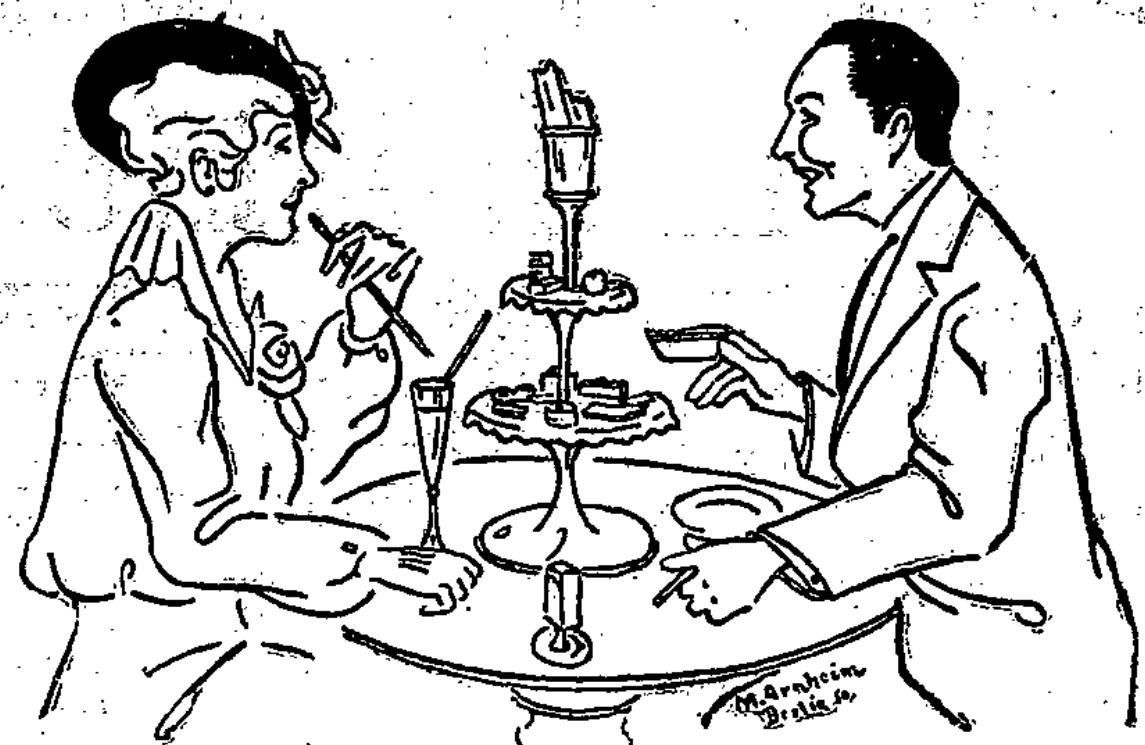
Ab 6 Uhr: Konzert.

Vorverkauf 11 bis 1 Uhr.

Montag 8 Uhr:

O alte Bürtchen Herrlichkeit.

Vorzugskarten gelten.

Erster Automat**Deutsches Raffee**
Erstklassiger Kaffeehausbetrieb

Feinstes Speiseeis
Eis-Raffee — Eis-Schokolade
Punsch Romain — Sorbet

7027

Täglich 8—11 Uhr abends:

Künstler-Konzert

(feinste Salonmusik)

Restaur. Badeanstalt, Buckau, Coquistr. 19

a la Aschinger

Sonnabends und Sonntags: Preis-Saal

hierzu Aufschluß von bayer. Gelehrte (sehr beliebt)
Knoblauchwurst (markenfrei) — Kaffee, ff. Kuchen, Zerte.

Angenehmer, sehr beliebter Familienverkehr.

2267

Wohin gehen wir heute?

Zum

Raffee Zentrum

(Inhaber Otto Meene), Berliner Straße 33.

Angenehmes Familien-Lokal.

Frikasse von Huhn, ff. Hühnerbrühe

Täglich:

2528

Knoblauchwurst

markenfrei, mit

Kartoffelsalat.

Das Leben in der heutigen Zeit

Ist wirklich nicht mehr scheen,

Denn liebe Leute rat id auch,

Kommt hin zu Otto Meene,

Zum „Raffee Zentrum“ — wie bekannt —

Gibt's eine Knoblauchwurst pifant.

Die Lebensmittel sind zwar knapp,

Jedoch darum braucht man nicht schauen,

Ich rate jedem und lädt hiermit ein,

Denkt was man nicht kennt, muß man verjagen!

Konzert-Direktion Heyde & Co.St.-Johannis-Kirche
Sonntag 7½ Uhr**KONZERT**

Madrigalchor des kgl. akadem. Instituts für Kirchenmusik.

Leitung: Prof. Karl Thiel.

Karten Mk. 1.50, 2.00, 3.00, 4.00, 4.50 Fürstenhoffkasse und
ab 6½ Uhr am Eingang der Kirche.**Fürstenhof-Prunksaal**

Dienstag 7½ Uhr

Einmaliger Tanzabend Grete Wiesenthal aus Wien.

Nene Tänze mit Orchester.

Karten Mk. 1.55, 3.10, 4.10, 5.10, 7.10.

Freitag, 4. Oktober, 7½ Uhr

Trio-Vereinigung

Ella Jonas-Stockhausen

Edith von Voigtlander

Eugenie Stoltz-Premyslav.

Programm.

Beethoven: **Trio C-Moll** op. 1 Nr. 3.Gernsheim: **Trio H-Dur** op. 37.Brahms: **Trio C-Dur** op. 87.

Stimmen der Presse: Ihre von feinstem Musikgenuss getragene Darstellung des Beethovenischen Werkes war von bühnlicher Schönheit. (Tägl. Rundschau.) Das Brahmsche Werk wurde besonders im köstlichen Scherzo äußerst duftig gespielt. (Kölner Zeitung.)

10. Oktober: Cläre Dux.

14. Oktober: Meta Zlotnicka.

Gertrud Fischer-Maretzki.

17. Oktober: Dr. Ludwig Wülfner.

18. Oktober: Heinrich Schlusnus.

22. Oktober: Erwin Nyireghazi.

24. Oktober: Richard Strauss.

Fritz Brodersen.

29. Oktober: Fitzner-Quartett.

16. Oktober: Städmission:

Maria Mora von Goetz.

Professor Heinrich Grünfeld.

Professor Fritz Kauffmann.

Karten für alle Veranstaltungen an der Fürstenhoffkasse
(wochentags 10—1, 5—8, Sonntags 11—1, 3—8) und im
Verkehrsverein (wochentags 9—1, 3—6, Sonntags 11—1).**Abonnements-Einladung**

Fürstenhof

Städtisches Orchester

Leitung: Städtischer Kapellmeister Dr. Rabl.

Beethoven-Zyklus

8 Konzerte, am 16., 30. Oktober, 6., 27. November 1918.

15. Januar, 5., 26. Februar, 2. April 1919.

Abonnementspreis für 1 Konzert: Mk. 2.75, 1.75, 1.00.

Karten bei Heinrichshofen u. an der Kasse im Fürstenhof.

Lichtspielhaus Panorama

Heute

Edith Méller

in dem Marlittschen Roman

Das Eulenhaus

4 Akte.

Arnold Rieck

in

Emmahu, der Schrecken Afrikas

Vollstück in 3 Akten.

Beginn wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Mass-Anfertigung

Damen-Mäntel
Kostüme — Kleider
Röcke und Blusen
in eignen Werkstätten
auch aus zugegebenen
Stoffen!
Erste geschulte Kräfte.

Modenhause Petzon
34 Breiteweg 34
gegenüber Alte Ulrichstr.

Spezial-Abteilung
Umarbeitungen
von
Damen-Kleidern
Mänteln
in eignen Werkstätten.
Mäßige Preise!
Schnelle Lieferung!

Umarbeitungen von Pelz-
Mänteln
Kragen
Muffen
Hüten
nach neuen Modellen erbitten jetzt!
Pünktliche Innehaltung des Liefertermins!

Modernisieren
von
Damen-Samthüten
nach neuen Modellen.
Zugegebenes Material wird verwendet.
Mäßige Preise!
Schnelle Lieferung!

Um pressen
von
Damen-Velour- und
Filz-Hüten
schnell und preiswert.

34 Breiteweg 34
gegenüber Alte Ulrichstr.
MODENHAUS
Petzon

Elektrische Lampen im Preise von **3.50** DR.
Gaslampen von **13.50** DR. an
in größter Auswahl. Über 100 Modelle ständig vorhanden.
Perfekten, herliche Räucher, auch meterweise.
Otto Schultze, Johannisfahrtstraße 12,
Nähe des Wilhelm-Theaters.

Umpreß-Hüte 278
wieder ganz entzückende Formen
Hutfabrik
August Albrecht & Co.,
2 Dattengasse 2, am Alten Markt.

Handleiterungen
Wilhelm Abmus, Grünewaldstr. 18b.

Künstler-Broschen
mod. Perlketten
Perlkästen
Juweliers: Adolph Reble
Familienpreis 15.-

Knochenkraft
Sach für Galerie, für Briebe, Bilder, Schmuck, Schafe, Hunde, Pferde und Gefügel. Knochenkraft erneut Geschäft und wirkt auf die Bevölkerung. Viele Ausstellungen aus dem Kundenkreis.
Kaesebier & Ulrich, Gr. Münzstraße 19.

Bitte überzeugen Sie sich!
B. Pabst
Friesenstr. 39
Telefon 2742
Musikhaus
Immer Fertig, Wissenswert,
Schnell, Günstig, Preiswert.
Viele Modelle zu haben im Spezialgeschäft.
S. Osswald
Alte Ulrichstr. 14/15.

Elektrische Lampen im Preise von **3.50** DR.
Gaslampen von **13.50** DR. an
in größter Auswahl. Über 100 Modelle ständig vorhanden.
Perfekten, herliche Räucher, auch meterweise.
Otto Schultze, Johannisfahrtstraße 12,
Nähe des Wilhelm-Theaters.

Umpreß-Hüte 278
wieder ganz entzückende Formen
Hutfabrik
August Albrecht & Co.,
2 Dattengasse 2, am Alten Markt.

Handleiterungen
Wilhelm Abmus, Grünewaldstr. 18b.

Künstler-Broschen
mod. Perlketten
Perlkästen
Juweliers: Adolph Reble
Familienpreis 15.-

Knochenkraft
Sach für Galerie, für Briebe, Bilder, Schmuck, Schafe, Hunde, Pferde und Gefügel. Knochenkraft erneut Geschäft und wirkt auf die Bevölkerung. Viele Ausstellungen aus dem Kundenkreis.
Kaesebier & Ulrich, Gr. Münzstraße 19.

Bitte überzeugen Sie sich!
B. Pabst
Friesenstr. 39
Telefon 2742
Musikhaus
Immer Fertig, Wissenswert,
Schnell, Günstig, Preiswert.
Viele Modelle zu haben im Spezialgeschäft.
S. Osswald
Alte Ulrichstr. 14/15.

Complettete Wohnungs-Einrichtungen!

Preiswertes Angebot!

1 Wohnungs-Einrichtung

bestehend aus:

- 2 hohen nussb. Bettstellen
- 2 Spiral-Matratzen mit Gegendruck
- 2 Auflege-Matratzen, steilig, aus gutem rotem Dreierfach
- 1 Kleiderschrank, nussbaum lackiert, 105 cm breit, mit Hüboden und Stange, in beiden Türen Verglasung
- 1 Bettloft, nussbaum lackiert, mit Spiegel, in beiden Türen Verglasung
- 1 nussb. Kleiderspiegel (geschlossen)
- 1 Spiegelkäuse, nussbaum poliert, mit Räsen
- 1 nussbaum polierten Tisch mit Waschtisch, prima Ausführung.
- 4 nussbaum Stühle mit Stäbchen
- 1 Küche in naturlackiertem Anstrich,

bestehend aus:

- 1 Büfett mit schöner Verglasung
- 1 Küchentisch, 2 Küchenstühlen

Gesamtpreis 1425 Mark

1 Wohnungs-Einrichtung

bestehend aus:

- 2 schweren hohen nussbaum Bettstellen
- 2 Spiral-Matratzen mit Gegendruck
- 2 Auflege-Matratzen, steilig, aus gutem rotem Dreierfach
- 1 nussbaum lackiert Kleiderschrank, 105 cm breit, mit Hüboden und Stange, in beiden Türen Verglasung
- 1 nussb. lackiert Bettloft mit Spiegel
- 1 nussbaum lackierten Bettenschrank
- 1 großer Kleiderspiegel
- 1 nussb. pol. Tisch mit Linoleum
- 4 nussb. Jugendstühlen mit Stäbchen
- 1 Chaiselongue, 180 cm lang, gut gearbeitet
- 1 Complete Küche in grauem Anstrich, bestehend aus:
- 1 Büfett, 110 cm breit, steilig, aparte Verglasung
- 1 Küchentisch, 1 Handtuchhalter
- 2 Küchenstühlen, 1 Geschirrrahmen

Gesamtpreis 1785 Mark

1 Wohnungs-Einrichtung

1 Schlafzimmer

hell eiche imitiert, bestehend aus:

- 1 Kleiderschrank, 110 cm breit, ganz zerlegbar, mit Hüboden und Stange
- 2 hohen, schmalen Bettstellen
- 2 Spiral-Matratzen mit Gegendruck
- 2 Auflege-Matratzen aus gutem, rotem Dreierfach
- 1 Waschzettel mit Marmor und Spiegelauflage
- 2 Nachttischchen, 2 Marmorplatten
- 2 hellen Stühlen

Gesamtpreis 1295 Mark

1 Wohnzimmer

bestehend aus:

- 1 Kleiderschrank, nussbaum furniert
- 1 Bettloft, nussbaum furniert, mit Spiegel
- 1 moderner Trumeau mit Stufe
- 1 nussbaum furnierter Sofatisch
- 4 nussbaum Rohrtümmlen mit Stäbchen
- 1 Chaiselongue, 180 cm lang

Gesamtpreis 1125 Mark

1 Complete Küche

in modernem, grauem Anstrich,

bestehend aus:

- 1 großen Büfett mit steiliger Verglasung
- 1 großen Küchentischen mit 4 Stäben
- 2 Handtuchhalter, 1 Küchentisch
- 2 Küchenstühlen

Gesamtpreis 540 Mark

1 Wohnungs-Einrichtung

1 Schlafzimmer

hell eiche, mit Intarsien,

- 1 Kleiderschrank, 180 cm breit, mit Spiegel und Verglasung, steiliger Anfang
- 2 hohen, schweren Bettstellen
- 2 Spiral-Matratzen mit Gegendruck
- 2 Auflege-Matratzen, hell, aus gutem, rotem Dreierfach
- 1 Waschzettel mit Marmor und Spiegelauflage
- 1 großen Waschzimmerschrank mit hohem Marmor und Spiegelauflage
- 2 Nachttischchen mit Stäbchen
- 2 hellen Stühlen

Gesamtpreis 1750 Mark

1 Wohnzimmer

bestehend aus:

- 1 Kleiderschrank, nussbaum furniert, mit Steckerei
- 1 Bettloft, nussbaum furniert, mit Steckerei und Spiegel
- 1 groß. Trumeau mit Stufe
- 1 Polstersofa, 170 cm lang, gute Polsterung
- 1 nussb. hell. Sofatisch mit klantig. Füßen und Stegverbindung
- 6 nussb. Rohrtümmlen mit Stäbchen

Gesamtpreis 1575 Mark

1 Complete Küche

in naturlackiertem Anstrich

bestehend aus:

- 1 Büfett mit abgerundetem Steil. Verglasung
- 1 Küchentisch, 2 Küchenstühlen
- 1 großen Küchentischen, 1 Handtuchhalter

Gesamtpreis 560 Mark

1 Wohnungs-Einrichtung

1 Schlafzimmer

echt eiche, auch innen eiche, bestehend aus:

- 1 Schrank mit Spiegel, 180 cm breit, 2/3 für Garderobe, 1/3 für Wäsche,
- 2 hohen Bettstellen, 1x2 Meter, 2 Spiral-Matratzen, 2 Auflege-Matratzen, Steil, aus prima Dreierfach,
- 1 großen Waschzimmerschrank mit hohem, weißem Marmor und Spiegelauflage,
- 2 Nachttischchen, 2 Marmorplatten, 2 einzelne Stühlen

Gesamtpreis 2400 Mark

1 Speisezimmer

eiche, dunkelbraun gebeizt, bestehend aus:

- 1 Büfett, etwa 170 cm breit, runde Form, mit 2 Auszügen, 1 Schreberg mit Auszug,
- 1 großen Waschzimmerschrank, 6 hohen Leberstühlen

Gesamtpreis 2975 Mark

1 separate Küche

natur lackiert, bestehend aus:

- 1 Büfett mit Messingverglasung, 1 Auszugschrank, 1 großen Küchentischen,
- 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen, 1 Küchentisch

Gesamtpreis 840 Mark

Versand auch nach außerhalb.

S. Osswald
Alte Ulrichstr. 14/15.

Erstklassige

Hohlsaum - Fabrikation

für Wäsche, Blusen etc.

Spezialität:

Kunststickereien

für Kleider etc. — jeder Art

Maschinen- und Handarbeit und in jeder beliebigen Ausführung moderner Technik, wie Kurbel-, Soutache, Strichstickereien und Flachstickereien.

Hervorragend schöne moderne Zeichnungen eigener Entwürfe, selten gediegene Ausführung und

2365

schnellste Lieferung.

Größter Betrieb dieser Art.

S. Gutmann

Magdeburg, Kaiserstr. 20. Telefon 5235.

Gardinenengelisse

und Portierstangen

in Gold, nussbaum, helleiche, weiss mit Gold in allen Größen

Ersatz-Gardinen, Rouleau- und Möbelstoffe — Polstermaterial, verstellbare Zugstangen, Eisen, Schnur, Matratzen-Dreie

empfiehlt

O. E. Müller,

Tapezier-Artikel-Handlung, Georgenstraße 6, Kutscherstraße 7.

Umpreß-Hüte

neuste Formen
bekannt gute Ausführung

Filzhut-Fabrik

Emil Göke, 13 Himmelreichstraße 13

Fabrik: Bahnhofstraße 15a.

Felle, Häute, Roßhaar
Schafwolle, Schweineborsten
kauf die Fellhandlung

C. W. Schönemann,
amtliche Sammelstelle für Schafwolle, Georgenplatz 14, Tel. 5819, Gasthof Goldenes Arm.

Frauenhaar

auch die kleinsten Posten und alte Haararbeiten kaufen zu den geleglichen Höchstpreisen

Arno Lenk, Blücherstrasse 1

Amtliche Hauptannahmestelle.

2361

Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse

verfügt zu billigen Preisen. Kostenloser Versand.

Ratten-, Mäuse-Bazillus à 2 Mt.

Wanzen-Tinktur. Flasche mitbringen.

Spezialität Wanzenaussrottung mit Brut, selbst da, wo alle Mittel versagten.

Rich. Diedrich Stephansbrücke 34, parterre, Fernsprecher 4905.

Konz. Kammerjäger Königlicher Behörden.

oooooooooooooo

Dienstag den 1. Oktober

beginnen neue

Jahres-, Halbjahres-,

Tages-, Abendkurse.

Gründl. Berufsausbildung

für jede Art der

Kontortätigkeit

von Herren und Damen.

Spezialkurse
Landw. Buchführung,
Buchführung,